**Teil II**  
**Informationen über den Inhalt des Projekts**

Antragsformular für Projekte von mehr als 100.000 Euro - bengo

Förderung von entwicklungsrelevanten Projekten durch private deutsche Durchführungsorganisationen

Das Antragsformular besteht aus zwei Teilen, die beide über das Antragsportal von Engagement Global eingereicht werden müssen (siehe www.antragsportal.de).

**Teil I wird online in dem oben genannten Bewerbungsportal bearbeitet** und dann automatisch generiert. Bitte geben Sie dort die folgenden Informationen ein:

Kontaktdaten des deutschen privaten Projektträgers, des Projektträgers, wesentliche Projektgrunddaten wie Projektland, Projektdauer, Projekttitel, Finanzierungsplan, beantragter Finanzierungsanteil; Angaben zum Projektpersonal, ggf. zusätzliche Angaben bei Baumaßnahmen sowie die Anforderung von unabhängig geprüften Buchhaltungsunterlagen und sonstigen Erklärungen.

**Teil II ist dieses Dokument im Word-Format, das** über das oben genannte Bewerbungsportal oder über die bengo-Website heruntergeladen werden kann (siehe https://bengo.engagement-global.de/dokumente.html).

In jedem Abschnitt finden Sie spezielle Hinweise zu den Informationen, die dort unbedingt erforderlich sind. Bei der Bearbeitung können diese Passagen gelöscht werden. Die leitlinienspezifischen Leitfragen in der gesamten Leitlinie sind ebenfalls mit dem jeweiligen Abschnitt verlinkt. Weitere Informationen zu den Leitlinien für Projektvorschläge finden Sie unter dem folgenden Link: https://bengo.engagement-global.de/leitfaden-zum-projektantrag.html. Bitte beachten Sie, dass der Gesamtumfang von Teil II 30 Seiten nicht überschreitet.

**Projektnummer** (von bengo eingegeben):

**Projektland:**  Guatemala

**Titel des Projekts:** Verbesserter Zugang zu inklusiven Ohrengesundheitsdiensten, zu inklusiver Bildung und gleichberechtigten Beschäftigungschancen für Menschen mit Behinderungen in Guatemala.

**Deutscher privater Sponsor:** CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V.

**Dauer des Projekts:**  01.07.23 – 30.09.2026 (39 Monate)

1. **Angaben zum lokalen Projektträger** 
   1. **Rechtsform, institutionelle Ziele, Arbeitsschwerpunkte**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Lokale Registrierung als Nichtregierungsorganisation (NGO) / gemeinnützige Organisation**. | **Institutionelle Ziele** | **Sektorale Wirkungsbereiche/Schwerpunkte der Arbeit** |
| **Fundación Sonrisas que Escuchan (SqE)**, ist eine gemeinnützige und sozial orientierte Stiftung, gemäß der öffentlichen Urkunde Nr. 13 vom 20. März 2009 und dem Ministerialabkommen Nr. 410-2009 vom 23. Juni 2009.  Sie ist beim Registrar of Legal Entities unter der Nummer 165, Buch 165, Buch 60 in der Fassung vom 11. März 2019 eingetragen. | Die Fundación Sonrisas que Escuchan hat die Erkennung und Behandlung von Hörproblemen bei Säuglingen, Schulkindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen zum Ziel, wobei sie insbesondere benachteiligte und marginalisierte Gruppen erreichen möchte.  Weitere Ziele sind:   * Förderung der strategischen Allianzen mit Institutionen und Fachleuten für die Behandlung der Leistungsempfänger. * Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die ähnliche Ziele verfolgen. * Förderung der Verbreitung von Wissen über die Gesundheit des Gehörs. | Die SqE konzentriert sich auf Menschen mit einer Hörbehinderung oder dem Risiko einer Hörbehinderung.  Ihre Dienste zielen vor allem auf Menschen in ländlichen Gebieten ab, in denen es nur wenige oder gar keine audiologischen Dienste gibt.  Die Ausbildung des Personals ist eine wesentliche Voraussetzung für die Kontinuität und Nachhaltigkeit der Dienste.  Mit seinen umfassenden audiologischen Diensten ist SqE ein Referenzzentrum für die lateinamerikanische Region und auch darüber hinaus für CBM-Partner in anderen Regionen, die im Bereich Ohrengesundheit und Audiologie arbeiten. |
| **FUNDAL** ist eine private, gemeinnützige Organisation, die als Stiftung anerkannt ist: Gesetz über Stiftungen Nr. 118 vom 23. Dezember 1997, Ministerabkommen Nr. 216-98 vom 10. Juli 1998.  Eingetragen im Zivilregister der Gemeinde Guatemala unter Eintrag 289, folio 213, in Buch 46 der juristischen Personen. | Die wichtigsten Ziele sind:   * Umfassende Betreuung von Menschen mit Taubblindheit oder Mehrfachbehinderungen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität sowie der ihrer Familien und zur Schaffung von Mechanismen für ihre soziale Inklusion durch Schulungen und Maßnahmen zur Stärkung der Familien. * Stärkung pädagogischer Methoden zur Förderung der Entwicklung von Menschen mit Taubblindheit oder Mehrfachbehinderung. * Empowerment- und Motivationsmaßnahmen für Familien von Menschen mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen. | Förderung von Mechanismen zur Inklusion in das Bildungs- und Sozialsystem.  FUNDAL betreibt drei audiologische Kliniken in den Departements Guatemala, Quetzaltenango und Huehuetenango, die taubblinde und mehrfach behinderte Menschen und ihre Familien versorgen.  Seit 1998 hat sie Kooperationsprojekte mit nationalen und internationalen Organisationen entwickelt. Beachtliche Erfolge wurden im Bereich der inklusiven Bildung erzielt, wie z. B. Partnerschaften mit dem Bildungsministerium, interinstitutionelle Arbeit mit Organisationen von Menschen mit Behinderungen und Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen (FUNDAL FORTALECERÁ). |

* 1. **Personelle, technische und finanzielle Kapazitäten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Personelle und technische Kompetenzen** | **Jahresumsatz pro Haushaltsjahr** | **Geber** |
| **Sonrisas que Escuchan** hat in seiner **Basisklinik**:  (1) Präsidentin[[1]](#footnote-1) (1) Geschäftsführerin, Bachelor of Social Work; (1) Verwaltungsassistentin (mäßig/ schwer hörgeschädigt und Hörgeräteträgerin);  (3) Audiometrietechniker (mit Kenntnissen und Erfahrung im Neugeborenenscreening (otoakustische Emissionen) und in der pädiatrischen Hördiagnostik;  (3) Audiometrietechniker (mit Kenntnissen in der audiologischen Beurteilung wie Schulaudiometrie, Tympanometrie, Sprachaudiometrie); (2) Hörgerätetechniker (mit Kenntnissen in der Hörtestbeurteilung, Programmierung und Anpassung von Hörgeräten); (1) Sozialarbeiter vervollständigt den Betreuungszyklus,  und am **Hauptsitz von Sololá:**  (1) Pädiatrischer Audiometrietechniker (Benutzer von Hörgeräten, verfügt über Kenntnisse und Erfahrungen im Neugeborenen-Hörscreening - otoakustische Emissionen). (1) Hörgerätetechniker (Psychologe, mit Kenntnissen in der Hörtestauswertung, Programmierung und Anpassung von Hörgeräten). Geräte).  **In der Verwaltung:** (1) Berater für Finanzmanagement. (1) Berater für Projektmanagement, Monitoring und Evaluierung.  Die Stiftung beschäftigt (1) Buchhalter und (1) Assistenten in ihrer Finanzverwaltung. Diese Mitarbeiter sind nicht direkt an der Stiftung beteiligt, bringen aber ihr Wissen und ihre Erfahrung ein. | **2019**:  245.146 Euro  **2020**:  156.891 Euro  **2021**:  223.304 Euro | * ENTHEOS Audiology Cooperative / US * STIFTUNG "HÖR AUF DIE WELT“ * WELTHÖRSTIFTUNG * Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ- 2014.3440.6) * CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. |
| **FUNDAL** ist eine gemeinnützige Organisation, die seit mehr als 23 Jahren Dienstleistungen für Babys, Kinder und Jugendliche mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen in verschiedenen Regionen des Landes anbietet. FUNDAL unterhält ein Team von 57 Vollzeitmitarbeitern in drei audiologischen Kliniken in den Departements Guatemala, Quetzaltenango und Huehuetenango: 3 Direktoren, 16 Lehrer, 3 Psychologen, 2 Logopäden, 2 Physiotherapeuten, 3 Gebärdensprachlehrer für Hörgeschädigte, 1 Techniker für angepasstes Design, 1 Sozialarbeiter, 6 Techniker für soziale Inklusion.  In der Politikberatung: 2 Manager; in der Verwaltung und im Finanzbereich: 2 Boten, 1 Buchhalter, 1 Buchhalterin, 1 Buchhaltungsassistentin, 3 Wartungs- und Hausmeister, 4 Fundraising-Manager und 7 Fachkräfte zur Unterstützung und Leitung des gesamten Teams. FUNDAL ist ein Zentrum für die Ausübung verschiedener Disziplinen mit einem breiten Spektrum an hohen Standards. Seit 1998 hat FUNDAL Kooperationsprojekte mit nationalen und internationalen Organisationen entwickelt. | **2019**:  579.307 Euro  **2020**:  607.686 Euro  **2021**:  665.998 Euro | * LAVELLE FONDS FÜR BLINDE * LILIANE-FONDS * Ministerium für öffentliche Gesundheit und soziale Wohlfahrt - MSPAS * CBM Christoffel-Blindenmission Christi-an Blind Mission e.V. |

* 1. **Erfahrung in der Umsetzung on Vorhaben ähnlicher Art**

Die Stiftung **Sonrisas que Escuchan** (**SqE**) hat in den zwölf Jahren ihres Bestehens eine Vielzahl von Projekten durchgeführt; diese beinhalteten 7.592 Neugeborenen-Hörscreenings, Hörscreenings von 70.919 Schulkindern, die Anpassung von 4.073 Hörgeräten für Menschen mit Hörverlust und die Ausbildung von 5.666 Personen im Bereich Ohrengesundheit.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Laufzeit (von - bis)** | **Titel/Inhalt des Projekts** | **Geber** | **Durchschnittliche Größe (EUR)** |
| 01.11.2014-31.12.2019 | 2014.3440.6: Ausbau der audiologischen Dienste, Guatemala-Stadt, Sololá, Quetzaltenango | BMZ/ CBM | 733.528 |
| 2019 - 2020 | Bereitstellung von audiologischen Dienstleistungen in San Cristóbal, Alta Verapaz und San Benito, Petén. | ENTHEOS Audiology Cooperative | 71.574 |
| 2019 | Bereitstellung von audiologischen Dienstleistungen und Hörgeräten für Schulkinder. | STIFTUNG "HÖR DER WELT ZU“ | 25.737 |
| 2019 | Konferenz über audiologische Testung und Hörgeräteanpassung. | CHRISTOFFEL BLINDEN MISSION E.V. | 43.850 |
| 2019 - 2021 | Screening-Tage für Kinder im Schulalter an öffentlichen Schulen in Guatemala-Stadt. | WELTHÖRSTIFTUNG | 51.172 |
| 2021 | Bereitstellung von audiologischen Diensten zur Früherkennung von Hörschäden bei Neugeborenen in Krankenhäusern von Guatemala-Stadt und La Antigua Guatemala. | ROTARY CLUB VON GUATEMALA DEL ESTE | 8.244 |

**FUNDAL:**

Seit 1998 bietet FUNDAL Bildungs-, Rehabilitations- und Übergangsdienste für Menschen mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen sowie Schulungsprogramme für Lehrkräfte, Familien und verschiedene Fachkräfte an. Die Organisation verfügt über drei Zweigstellen in Guatemala, Quetzaltenango und Huehuetenango sowie über ein Programm zur sozialen Inklusion in verschiedenen Gebieten des Landes. Seit 1998 hat sie nationale und internationale Kooperationsprojekte entwickelt, um die von FUNDAL angebotenen Dienstleistungen und Investitionsprojekte zu unterstützen, wie z.B. die Entwicklung und Ausstattung von Workshops über angemessene Vorkehrungen für Menschen mit Behinderungen, Räume für Sehbehinderte, den Bau von zwei FUNDAL-Hauptquartieren, eines davon mit EU- und CBM-Mitteln. In Zusammenarbeit mit anderen nationalen Organisationen wurden Initiativen entwickelt, zuletzt die Einrichtung der *guatemaltekischen Beobachtungsstelle für Behinderungen*, die die Einhaltung der Rechte von Menschen mit Behinderungen gewährleisten soll. Sie arbeitet eng mit dem Bildungsministerium zusammen und ist Teil von Netzwerken wie CONADI, Red Niña Niño und Red INCLUGUATE (bestehend aus Organisationen der Zivilgesellschaft, die mit und für Menschen mit Behinderungen in Guatemala arbeiten).

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Laufzeit (von - bis)** | **Titel/Inhalt des Projekts** | **Geber** | **Durchschnittliche Größe (EUR)** |
| 2020-2021 | Nothilfefinanzierung im Zusammenhang mit Covid 19 | LAVELLE | 263.514 |
| 2019-2020 | Mírame: Klinik für Augenheilkunde, spezialisiert auf die Rehabilitation und Inklusion sehbehinderter Menschen. | CHRISTOFFEL BLINDEN MISSION E.V. | 103.239 |
| 2019-2021 | Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen in Guatemala | CHRISTOFFEL BLINDEN MISSION E.V. | 185.501 |
| 2019 | Koordinierung und Verwaltung des Programms zur Förderung der inklusiven Bildung. | KINDERPOSTZEGELS | 3.297 |
| 2019-2021 | Bereitstellung von Gesundheitsdiensten, Sozialhilfe und finanzieller Zusammenarbeit zwischen MSPAS und FUNDAL | Ministerium für öffentliche Gesundheit und soziale Wohlfahrt - MSPAS | 653.308 |
| 2020-2021 | FUNDAL als Anlaufstelle für Bildungsinklusion und Unternehmertum im Rahmen von COVID-19 | CHRISTOFFEL BLINDEN MISSION E.V. | 46.213 |

Beide Organisationen sind in ihren jeweiligen Bereichen in Guatemala führend und beteiligen sich an nationalen Netzwerken. So leitet SqE beispielsweise den Prozess des NATIONAL HEARING NETWORK, in dem öffentliche Einrichtungen für die Sammlung von Wissen, die Planung gemeinsamer Aktivitäten und die kontinuierliche Weiterbildung zusammengeschlossen sind. FUNDAL leitet den Prozess der Guatemaltekischen Beobachtungsstelle für das Thema Behinderung[[2]](#footnote-2) mit dem Ziel, die Informationen zu konsolidieren und die Einhaltung der internationalen Empfehlungen für ein gerechteres und inklusiveres Leben in Guatemala zu überprüfen und zu erreichen.

* 1. **Verhältnis zwischen dem privaten deutschen Träger und lokalem Projektträger**

Die CBM setzt sich seit mehr als 30 Jahren aktiv für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in Lateinamerika ein. In Guatemala arbeitet sie seit mehr als 20 Jahren mit Partnern in den Bereichen Gesundheit, Bildung, inklusive Gemeindeentwicklung (CBID) und Behinderung zusammen. Mit der Organisation **Sonrisas que Escuchan** hat dieCBM im Zeitraum 2016 - 2019 bereits das vom BMZ finanzierte Projekt 2014.3440.6 "Stärkung der audiologischen Dienste in Guatemala-Stadt, Sololá, Quetzaltenango/ Guatemala" durchgeführt, das für die guatemaltekische Bevölkerung von großer Bedeutung war, da es das erste Projekt mit spezialisiertem Management im Bereich der Hörgesundheit auf nationaler Ebene war.

Die Zusammenarbeit zwischen **FUNDAL** und CBM begann im Jahr 2002. Im Rahmen der EU-Kofinanzierung wurde der Bau des neuen Zentrums gemeinsam mit der CBM von 2010 bis 2013 durchgeführt. Seit 2016 hat die CBM zwei mehrjährige Projekte finanziert, die Bildungs- und Rehabilitationsdienste für Menschen mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen umfassen. Seit 2019 finanziert die CBM auch ein Pilotprojekt zur medizinischen Versorgung und Rehabilitation von Menschen mit Sehbehinderung.

Es besteht eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit und zwischen den beiden Partnern, die sich sowohl fachlich als auch in Bezug auf ihre Managementfähigkeiten gegenseitig empfehlen. Sie arbeiten bereits bei den "Audiologischen Tagen", dem Hörnetzwerk, der Beobachtungsstelle zum Thema Behinderung, der Überweisung von Patienten und der Durchführung von Schulungen zusammen. Beide Partnerorganisationen unterhalten bilaterale Vereinbarungen mit staatlichen Institutionen (Bildungsministerium, Gesundheitsministerium, Rat für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen) und nehmen an sektorübergreifenden Inklusionsprozessen teil. Das Netz der Beobachtungsstelle für Behinderungen wird von ihnen unterstützt mit dem Ziel der Konsolidierung von Daten und Monitoring der Erreichung der internationalen Ziele für ein gerechteres und inklusiveres Leben in Guatemala. Beide Partner ergänzen sich thematisch sehr gut und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen, insbesondere in gefährdeten Kontexten. Mit dem geplanten Projekt wollen sie, jeder für sich und gemeinsam, einen weiteren Schritt in Richtung einer **inklusiveren Gesellschaft im ländlichen Raum** gehen**,** unterstützt durch dieCBM-Initiative CBID (Community Based Inclusive Development).

1. **Ausgangssituation/Problemanalyse** (Relevanz).
   1. **Ausgangssituation und Problemdarstellung**

Guatemala ist ein Land mit 17,3 Millionen Einwohnern (2018), dessen Gesellschaft von wachsenden Ungleichheiten geprägt ist. Nach Angaben der Weltbank leben 45,6% der guatemaltekischen Bevölkerung in Armut. Da der Anteil der indigenen Bevölkerung rund 50% beträgt, ist sie besonders von Armut betroffen.

Nach Angaben der WHO liegt der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Behinderung lebt, bei etwa 15% (WHO 2011). Laut ENDIS (2016) liegt die geschätzte Zahl der Menschen mit Behinderungen in Guatemala bei 1.519.931.[[3]](#footnote-3) Nach Schätzungen der WHO sind etwa 794.960 Menschen in Guatemala hörgeschädigt**,** davon 504.260 Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren und ca. 290.700 Erwachsene über 60 Jahren. Mit einer Armutsquote von knapp 50% lebt fast die Hälfte dieser Menschen unterhalb der Armutsgrenze. Für sie ist der Zugang zu audiologischen Diensten schwierig, da die meisten Gesundheitszentren, die spezialisierte Dienste anbieten, in der Hauptstadt Guatemala-Stadt konzentriert sind. Audiologische Dienste werden fast ausschließlich von Privatkliniken angeboten, die Gebühren verlangen, die für die vulnerable Bevölkerung in Guatemala-Stadt oder im ländlichen Raum nicht erschwinglich sind. Daher werden notwendige Behandlungs- oder Rehabilitationsmaßnahmen oft nicht oder zu spät eingeleitet.

Eine der von beiden Partnerorganisationen SqE und FUNDAL genannten Herausforderungen besteht darin, dass öffentliche Einrichtungen (Gesundheitsministerium, Sozialministerium, Nationales Institut für Statistik -INE) sowie der Nationale Rat für Menschen mit Behinderungen (CONADI) nicht über kontextbezogene Mechanismen und Pläne zu den Themen Hörgesundheit und inklusive Bildung verfügen, weshalb sie bestehende staatliche Programme für die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderungen nicht umsetzen können.

Das **Gesundheitsministerium** mit seinem professionellen und technischen Personal auf den verschiedenen Interventionsebenen (Primär-, Sekundär- und Tertiärbereich) verfügt nicht über die für die Früherkennung von Behinderungen erforderlichen **Kenntnisse** und **technischen Geräte.** Die jährliche Geburtenrate in Guatemala ist hoch (2,4 %); das Neugeborenen-Screening beschränkt sich jedoch auf die Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands durch medizinisches Personal. Es konzentriert sich auf Risikofaktoren der Mutter und nicht auf mögliche Behinderungen des Kindes. Da es den Angehörigen der Gesundheitsberufe im Allgemeinen **an Fachwissen im Bereich der Audiologie mangelt**, wird eine Hörbehinderung sehr oft zu spät diagnostiziert, was schwerwiegende Folgen für die Entwicklung des Kindes und seine spätere Lebensqualität hat. Aber nicht nur Neugeborene leiden unter dem Mangel an Dienstleistungen, auch die ältere Bevölkerung ist betroffen. So gibt esbeispielsweise landesweit **keine Anlaufstellen für hörgeschädigte** oder -behinderte **ältere Erwachsene**. Infolgedessen werden Menschen in dieser Altersgruppe aufgrund ihres verminderten Hörvermögens zunehmend Opfer sozialer Ausgrenzung.

Die Frage der **inklusiven Bildung** ist in den Zielen des guatemaltekischen Bildungsministeriums (MINEDUC) verankert, die darauf abzielen, "Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen der Chancengleichheit und unter den gleichen Bedingungen wie der übrigen Bevölkerung den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Schulbildung zu ermöglichen, um die Entwicklung ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hinblick auf ihre volle Teilhabe an der Gesellschaft zu gewährleisten ". Dies steht im Einklang mit den **Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG4)** zur Qualität der Bildung, um eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern.

Das öffentliche Bildungssystem bietet jedoch weder die physischen Voraussetzungen (barrierefreie Infrastruktur) noch das Wissen und die Methoden für inklusive Bildung, um einen Zugang zum Bildungssystem zu ermöglichen, der die Entwicklung der Kinder im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten unterstützt. **Kinder mit Behinderungen** werden oft von Regelschulen ausgeschlossen, wie eine Umfrage aus dem Jahr 2017 zeigt: 51% können nicht lesen und schreiben, weil sie nicht die Möglichkeit haben, in einer Regelschule unterrichtet zu werden. Die mangelnde Ausbildung von Lehrkräften, die Kinder und Jugendliche ohne Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Religion oder einer Behinderung in das Bildungssystem einbeziehen sollen, führt zu Fehlzeiten, Schulabbruch und Frustration bei Schülern und Eltern, zu einer schlechten Qualität der Bildung und zu einer Zunahme des Analphabetismus, während die Geburtenrate des Landes weiter steigt. Das Wissen über den ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf Behinderungen (Ursachen, Vorbeugung und Betreuungsmöglichkeiten) bei Eltern von Kindern mit Behinderungen sowie bei Fachleuten, Krankenpflegepersonal und Lehrkräften ist allgemein nach wie vor sehr gering. Das Bildungsministerium verfügt über eine Generaldirektion für Sonderpädagogik und versucht, Bildungsalternativen für Kinder mit Behinderungen zu entwickeln; es hat jedoch wenig Handlungsspielraum, da es nur mit einer Person pro Region vertreten ist. Es gibt keine öffentlichen Schulen mit Adaptationen hinsichtlich Barrierefreiheit. Den **Lehrkräften** fehlt es an **grundlegenden Kenntnissen** über Behinderungen und **inklusive** **Bildungspraktiken**.

Jugendliche und junge Erwachsene erleben auch auf der Ebene der **beruflichen Inklusion** Diskriminierung und Ausgrenzung sowie einen karitativen Ansatz gegenüber Menschen mit Behinderungen, der die Anerkennung ihrer Rechte nicht beachtet. Sie haben kaum Chancen, eine Anstellung auf dem regulären Arbeitsmarkt zu finden. Auch fehlen ihnen die Kenntnisse, um ihr eigenes Geschäft aufzubauen.

In Guatemala wird die Teilhabe in den Bereichen Gesellschaft, Arbeit und Staat durch Praktiken, Einstellungen und Ideologien bestimmt, die eindeutig Männer bevorzugen. Frauen werden an den Rand gedrängt und auf die Aufgaben der Mutterschaft, der Kindererziehung und der Haushaltsführung beschränkt. Dennoch sind Frauen in sozialen und medizinischen Anlaufstellen oftmals hochmotiviert und an Themen der Gesundheit und Behinderung interessiert. Ihnen fehlt jedoch oft spezifisches Wissen im Bereich Hörgesundheit und psychische Gesundheit, um zur Früherkennung beizutragen. Daher wird sich eine der geplanten Projektaktivitäten besonders darauf konzentrieren, **Frauen in Schlüsselpositionen zu stärken**, mit ihnen in kommunalen audiologischen Kliniken zu arbeiten und sie zu schulen, damit sie als Multiplikatoren die treibende Kraft für eine inklusive Hörgesundheitsversorgung und -erziehung in den Zielgebieten werden.

Durch das geplante Vorhaben werden in den sieben Departements **Sololá, El Progreso, Quetzaltenango, Guatemala, Huehuetenango, Zacapa und Escuintla** Maßnahmen zurVersorgung mit Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte, inklusiver Bildung und einkommensschaffenden Maßnahmen für Menschen mit Behinderung umgesetzt. Einer der Gründe für die Auswahl dieser Regionen ist, dass die Armutsquote im Durchschnitt über 61% liegt. Außerdem sind SqE und FUNDAL bereits in den Departements Guatemala, Sololá und Quetzaltenango tätig. Die **Hauptstädte** derverschiedenen Departements sind auch die zentralen Stellen für die Durchführung der verschiedenen geplanten Maßnahmen.

**Daten nach Regionen**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Region**  **(Departements)** | **Bevölkerung** | **Armutsquote** | **Krankenhäuser** | **Geburten pro Jahr** | **Öffentliche Schulen** | **Anzahl der Schüler im Bildungssystem** |
| Quetzaltenango | 799,101 | 44.0% | 1 regional | 6.132 | 10,051 | 548.651 |
| Escuintla | 733,181 | 52.9 % | 1 regional | 29.359 | 789 | 279.015 |
| Sololá | 421,583 | 74.6 % | 1 Abteilung | 10.051 | 761 | 541.423 |
| Zacapa | 245,374 | 53.9 % | 1 Abteilung | 16.976 | 509 | 171.367 |
| **Gesamt** | **3.148.500** |  |  |  |  | **1.540.456** |

**Sonrisas que Escuchan** widmet sich seit 2009 der Hörgesundheit in Form von Screenings und Behandlung von Hörschäden. Die Organisation erbringt diese Leistungen insbesondere für Menschen, die in Armut und extremer Armut leben. Die Zielbevölkerung hat kaum Zugang zu einer umfassenden Gesundheitsversorgung, geschweige denn zu einer otologischen und frühaudiologischen Versorgung. Aus diesem Grund arbeitet SqE seit 2021 mit den drei wichtigsten Krankenhäusern des öffentlichen Gesundheitswesens in Guatemala zusammen, das heißt mit dem Nationalen Krankenhaus von Antigua, dem Roosevelt-Krankenhaus und dem Krankenhaus von San Juan de Dios, so dass nun eine frühzeitige Erkennung und Behandlung von Hörstörungen bei Neugeborenen möglich ist.

Die bisherige Arbeit von SqE hat gezeigt, dass im ganzen Land ein Bedarf an Diensten für Ohrengesundheit besteht, da diese für die in Armut und extremer Armut lebende Landbevölkerung kaum **zugänglich** sind. Das Projekt zielt daher darauf ab, diese Situation durch die **Einrichtung vier regionaler audiologischer Kliniken in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango** zu verbessern**,** um auch hier qualitativ hochwertige audiologische Dienstleistungen zur Erkennung und Versorgung von Hörgeschädigten anzubieten. Bisher hat die Fundación Sonrisas que Escuchan nur eine Anlaufstelle außerhalb der Basisklinik in Guatemala-Stadt in der ökonomisch benachteiligten Region Sololá. Um funktionierende Dienste sicher zu stellen, ist es notwendig, diese Klinik weiter auszubauen. Darüber hinaus sollen drei weitere audiologische Kliniken in Zacapa, Escuintla und Quetzaltenango eingerichtet werden, um so eine schnellere und bessere Versorgung der Bevölkerung zu ermöglichen. Durch die bessere Zugänglichkeit entfallen die Transportkosten für die Bevölkerung, die nicht mehr in die Hauptstadt reisen muss, um eine hochwertige Versorgung zu erhalten. Jede neue Klinik ist geografisch an einem strategischen Punkt gelegen, der eine gute Verkehrsanbindung gewährleistet.

**Audiologische Untersuchungen** wurden auch **für Schulkinder in** öffentlichen Schulen im Hochland (Quetzaltenango, Totonicapán und Sololá) bereits durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage in den Zielgebieten sind weitere audiologische Untersuchungen für Schulkinder geplant.

**Tabelle der geplanten Dienstleistungen nach Regionen**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Region** | **Hörscreening für Neugeborene** | **Hörtests in Schulen** | **Audiologische Workshops (Ältere Erwachsene)** | **Ausgebildete Personen in der primären Ohren- und Gehörpflege-CPOA** | **Lokale Netzwerke** |
| Quetzaltenango | 1.125 | 5,000 | 625 | 178 | 1 |
| Sololá | 1.125 | 5,000 | 625 | 116 | 1 |
| Escuintla | 1.125 | 5,000 | 625 | 178 | 1 |
| Zacapa | 1.125 | 5,000 | 625 | 178 | 1 |

Das geplante Vorhaben baut sich daher auf die folgenden **4 Unterziele** auf, die erreicht werden sollen:

1. Stärkung inklusiver Ansätze für die Gesundheits- und Bildungssysteme in den Departements Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla und Guatemala, um den Zugang zu Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte zu verbessern. **(SqE)**

2. Verbesserung des Zugangs zu Bildung für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen durch Einführung eines Inklusionsmodells in den Departements Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso. (**FUNDAL**)

3. Förderung inklusiver Gemeinschaften in Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla, El Progreso und Huehuetenango (**SqE und FUNDAL**)

4. Stärkung der Partnerorganisationen SqE und FUNDAL in Bezug auf die Digitalisierung von Informationen sowie die Organisationsentwicklung (**SqE**) und eine Erweiterung des Therapieangebots für Menschen mit Behinderungen durch einen sensorischen Garten. (**FUNDAL**)

Dabei stellt sich die regionale Schwerpunktsetzung wie folgt dar:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Partner** | **Quetzaltenango** | **Escuintla** | **Sololá** | **Zacapa** | **Huehuetenango** | **El Progreso** |
| **SqE** | X | X | X | X |  |  |
| **FUNDAL** | X |  |  |  | X | X |

Durch Vermittlung von Bewusstsein und Wissen an Krankenpflegekräfte, Lehrkräfte, Gemeindeleiter, Selbstvertretungsorganisationen und Arbeitgeber sollen in den ausgewählten Gebieten **replizierbare Modelle** entwickelt werden, um Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zu erbringen und ihre Entwicklungschancen in der guatemaltekischen Gesellschaft zu verbessern. Bei der Förderung des Bewusstseins für das Thema Behinderung (Erkennung, Intervention, Kultur, menschenrechtsbasierter Ansatz) in sozialen und medizinischen Anlaufstellen, wie z. B. kommunalen Frauengesundheitszentren, regionalen Behindertenzentren, Gesundheits- und Bildungsministerien, werden insbesondere **Frauen als Multiplikatorinnen** dazu beitragen, dass Informationen weitergegeben und die Rechte von Menschen mit Behinderungen geltend gemacht werden. Inklusive Bildung ist ein erster Schritt, Menschen mit Behinderungen zu befähigen, ihre Möglichkeiten zur sozioökonomischen Inklusion zu verbessern. Als weiterer Schritt sind Maßnahmen geplant, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, im Rahmen von Familienunternehmen oder auf dem ersten Arbeitsmarkt ein **Einkommen zu erzielen**, das den Lebensunterhalt der Familie unterstützt. Wichtig ist, dass auch Unternehmer:innen Teil dieses Prozesses sind, indem sie sensibilisiert werden und physische Adaptionen von Arbeitsplätzen durch angemessene Vorkehrungen für Menschen mit Behinderungen vornehmen.

Bei der Durchführung des Projekts arbeiten SqE und FUNDAL mit dem Gesundheitsministerium, dem Bildungsministerium, den Gemeinden und Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen zusammen. Durch diese **Koordinierung mit öffentlichen Einrichtungen, lokalen Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft** wird einestabile Zusammenarbeit geschaffen, die Qualität und Nachhaltigkeit der in den ausgewählten Departements erbrachten Dienstleistungen gewährleistet.

Dieses Projekt steht im Einklang mit den Leitlinien der CBM, die die Förderung inklusiver Gemeinschaften in Lateinamerika und bei der Unterstützung der Entwicklung inklusiver nationaler Systeme und Programme, insbesondere in den Bereichen Ohrengesundheitsdienste, Bildung und gleichberechtigte Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen zum Ziel haben. Der angewandte **CBID-Ansatz** bietet die Möglichkeit, die Kapazitäten der Gemeinden zu stärken, die im Laufe der Zeit zu Nachhaltigkeit führen werden.

* 1. **Projektvorbereitung und Zusammenwirken mit anderen Akteuren**

Von dem von SqE im Zeitraum 2016-2019 BMZ geförderten Projekt "2014.3440.6 Stärkung der audiologischen Dienste in Guatemala Stadt, Solalá, Quetzaltenango, Guatemalaa" konnten in den Departements Guatemala Stadt, Quetzaltenango und Sololá bereits eine Vielzahl von Menschen mit Hörproblemen aus ökonomisch schwachen Verhältnissen von einem verbesserten Zugang zu Prävention, Behandlung und Rehabilitation profitieren. Die Erfahrunge von SqE sind in diese neue Projektplanung eingeflossen.

Basierend auf dem Feedback der Familien von Teilnehmer:innen der SqE- und FUNDAL-Programmehinsichtlich deraktuellen Situation in Guatemala in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen und der Ungleichheit der Geschlechter einerseits sowie dem Wissen von SqE zur Hörgesundheit auf nationaler Ebene und von FUNDAL zur sozialen Inklusion in den verschiedenen Departements des Landes zu Bildung und Lebensunterhalt mit Familienunternehmen und Arbeitsinklusion andererseits, wurde die Initiative ergriffen, ein gemeinsames Projekt **in den Departements Guatemala, Escuintla, Sololá, Zacapa, Huehuetenango und Quetzaltenango** zu entwickeln**,** um die Kräfte hier zu bündeln und einen weiteren Schritt in Richtung der **Schaffung inklusiverer Gemeinden** zu gehen.

Derzeit implementieren die beiden Partnerorganisationen SqE und FUNDAL keine Projekte in Escuintla, Zacapa und Huehuetenango. In den letzten Jahren wurden hier jedoch bereits einige isolierte Maßnahmen im Gesundheits- und Bildungsbereich in Bezug auf Hörbehinderung und schulische Inklusion durchgeführt. Mit dem geplanten Vorhaben soll eine größere **Wirkung auf territorialer Ebene** bezüglichder Versorgungmit qualitativ hochwertigen Diensten erzielt werden.

Forderungen von Akteuren der Gemeinden und Institutionen bilden die Grundlage der von SqE und FUNDAL geplanten Aktivitäten. Insbesondere wurde ein großer Bedarf für die Einrichtung regionaler Zentren für die audiologische Versorgung und Behandlung von Problemen im Bereich Hörgesundheit sowie im Bereich inklusiver Bildung geäußert. Diese Wünsche und Forderungen wurden unter anderem im Rahmen der audiologischen Outreach-Aktivitäten zum Ausdruck gebracht.

FUNDAL hat ein vom Bildungsministerium anerkanntes Diplom für die Ausbildung von Lehrkräften an öffentlichen und privaten Schulen entwickelt. Im Rahmen des geplanten Projekts ist auch speziell im Bereich der inklusiven Bildung eine **Bündelung der Kräfte** vorgesehen, so dasssich Organisationen mit ähnlichen Zielen wie ADISA, AIDEPCE, SENDEROS DE MAÍZ an der **Entwicklung eines Modells der schulischen Inklusion** in Guatemala beteiligen, das in den ausgewählten Departements als Pilotprojekt erprobt wird, aber mittel- und langfristig im ganzen Land angewendet werden kann und soll.

Ziel ist es, dass der Bildungssektor das Modell der pädagogischen Inklusion umsetzt, indem das Universelle Design für das Lernen (UDL) in die Klassenzimmer integriert wird, damit Kinder mit Behinderungen ihr **Recht auf Bildung** wahrnehmen können und nicht vom System ausgeschlossen werden. Dies erfordert mehr als einen Diplomkurs, sondern auch die Betreuung von Lehrkräften an Regelschulen, damit das Wissen in Regelschulzentren umgesetzt werden kann. Daher werden Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit dem "Förderung der inklusiven Bildung durch die Entwicklung des universellen Lernens für eine inklusive Bildung in Guatemala" in Guatemala, Panajachel, Jocotán, Quetzaltenango, Santiago de Atitlán, das unter der Leitung von ADISA durchgeführt wird (BMZ-gefördertes Projekt 5941), erwartet. Das geplante Vorhaben zielt darauf ab, die Instrumente, die im Rahmen des oben genannten Projekts entwickelt werden, zu nutzen, um sie im Rahmen des Modells der pädagogischen Inklusion in Quetzaltenango zu implementieren und in den Departements Huehuetenango, El Progreso und Guatemala zu replizieren, wobei die Komplementarität der Maßnahmen zwischen den beiden Projekten gewährleistet wird.

In jeder Phase des Projektes wird die strikte Einhaltung der Zertifizierung des Registers für Sexualstraftäter (RENAS) sowie der Leitlinien der "Organisationspolitik für den Schutz von Kindern und Jugendlichen" bei der Entwicklung und Durchführung aller Aktivitäten gewährleistet sein.

Bei der Planung des Projekts wurden **Kostenvoranschläge** eingeholt, um einen möglichst realitätsnahen Kostenplan zu erstellen, sowohl für den Kauf von Ausrüstung als auch für die Einstellung von Personal für die Entwicklung der genannten Aktivitäten.

Im Dezember 2021 wurde eine **Machbarkeitsstudie** durchgeführt, um Informationen und Eindrücke von direkten Zielgruppen zu sammeln, wie z.B. von Behörden des MINEDUC, CONADI, Ärzt:innen, Krankenpflegekräften, Lehrkräften, Menschen mit Behinderungen und ihren Familien, um das Interesse an dem geplanten Vorhaben zu überprüfen. Die Studie kam zu folgenden Ergebnissen und Empfehlungen, die die Relevanz und Durchführbarkeit des geplanten Vorhabens bestätigen:

* Das Projekt ist für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen relevant, was sich in seinen Maßnahmen und Ergebnissen widerspiegelt. Es wird vorgeschlagen, die Beschreibung der Aktivitäten und Unteraktivitäten zu eruieren (unabhängig davon, ob sie mit dem Budget verknüpft sind oder nicht), so dass sie in einer logischen Reihenfolge angeordnet sind, um die spezifischen Ziele zu erreichen.
* Es wird davon ausgegangen, dass das geplante Vorhaben Effektivität und Effizienz gewährleistet, da es in der Lage ist, Hörschädigungen und Taubblindheit zu erkennen und darauf zu reagieren sowie die inklusive Bildung zu fördern.
* Das wichtigste Instrument für die Nachhaltigkeit dieses Projekts besteht darin, dass die Partner Gebühren für die Bereitstellung von Dienstleistungen und Produkten festlegen können. Dies wiederum muss mit der Entwicklung eines Finanzplans verbunden sein, der die Erreichung der Gewinnschwelle festlegt, wobei die in Guatemala für NRO geltenden Gesetze zu beachten sind.
* Für die Nachhaltigkeit des Projekts wird empfohlen, dass die Partner versuchen, ihre Aktivitäten mit den von den öffentlichen oder kommunalen Einrichtungen geplanten Aktivitäten zu verknüpfen, da diese aufgrund des staatlichen Planungssystems (Annual Operational Planning -POA) eine Haushaltslinie umfassen.
* Aufgrund des Bevölkerungswachstums ist es dringend erforderlich, die Kapazitäten für das Neugeborenen-Screening zu erhöhen, so dass mehr Neugeborene untersucht werden können.
* Die Betreuung von Kindern im Schulalter muss dringend durch inklusive Bildung gefördert werden.
* Aus der Identifizierung der aktuellen Situation in Bezug auf Hörbehinderung und die Standards der schulischen Inklusion, ergibt sich die Notwendigkeit, die Gesundheits- und Bildungssysteme zu stärken sowie die medizinische Versorgung in den priorisierten Zielgebieten bereitzustellen.
* Im Hinblick auf die Zeitplanung wird empfohlen, die organisatorische Stärkung, d.h. den Sinnesgarten bei FUNDAL und die Software bei SqE, so schnell wie möglich umzusetzen bzw. zu installieren, damit ihre Funktion so bald wie möglich genutzt werden kann.
* Menschen mit Behinderungen erhalten eine bessere Versorgung durch das geplante Vorhaben, aber es muss darauf geachtet werden, die ländlichen Gemeinschaften zu erreichen und die Maßnahmen zu priorisieren, da ein Großteil der Bevölkerung in ländlichen Gebieten lebt.

Die Empfehlungen der **Machbarkeitsstudie** wurden durchgehend im Projektkonzept berücksichtigt. So wird die Erhöhung der Kapazitäten für das Neugeborenen-Screening unter ZU1 und die Stärkung der medizinischen Versorgung in den priorisierten ländlichen Zielgebieten im Rahmen von UZ3 umgesetzt. Die empfohlene Förderung der inklusiven Bildung und die Stärkung der Bildungssysteme ist Teil der Aktivitäten des UZ2. Im UZ4 steht die organisatorische Stärkung der beiden Partnerorganisationen im Fokus. Auch die Empfehlungen zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit durch die Erhebung von Gebühren für gewährte Dienstleistungen werden von den Partnern, wann immer möglich, umgesetzt und sind eine feste Komponente im Einnahmenplan.

Die Empfehlungen zur Erreichung der Nachhaltigkeit wurden auch von der zusätzlich im Dezember 2022 durchgeführten **Kostenwirksamkeitsstudie** hinsichtlich der vier vom Partner SqE geplanten regionalen audiologischen Kliniken bestätigt. Die Empfehlungen dieser Studie konzentrieren sich auf die Stärkung der Governance und organisatorischen Kapazitäten des Partners SqE in Abgrenzung zu der audiologischen Privatklinik CEDAF, die bisher personell und organisatorisch stark in der Stiftung SqE involviert war. Auf der Basis dieser Empfehlungen wurde ein Aktionsplan entwickelt, der eine schrittweise Umsetzung der Trennung zwischen der Stiftung SqE und der Privatklinik CEDAF vorsieht. Zu den zentralen Maßnahmen gehört die Einsetzung eines unabhängigen und repräsentativen Verwaltungsrats sowie der Einsatz eines eigenen Managementteams (Finanzen, Strategie, klinische Versorgung). Hinsichtlich der vier regionalen audiologischen Kliniken ergab die Studie, dass drei der Kliniken gewinnbringend arbeiten können und eine Klinik in der wirtschaftlich schwächsten Region Sololá von deren erwirtschafteten Überschuss subventioniert werden sollte. Um dieser Empfehlung Rechnung zu tragen, sollen im ersten Projektjahr zunächst zwei Kliniken (Sololá und Esquintla) und im zweiten Projektjahr die beiden weiteren Kliniken (Quetzaltenango und Zacapa) eröffnet werden.

Da die Umsetzung des Aktionsplans von zentraler Bedeutung ist, wurden sie auch als Aktivität im UZ4 berücksichtigt ebenso wie an anderen relevanten Stellen des Antrags.

1. **Direkte/indirekte Zielgruppen**

Die **direkte Zielgruppe** beläuft sich auf **28.320 Personen**. Darüber hinaus beziehen sich die im Projekt vorgesehenen Aktivitäten auf eine **direkte institutionelle Zielgruppe** von **1050 Personen**.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zielgruppe**  **Partner: SqE** | **Auswahlkriterien (SqE)**  **Regionen: Sololá, Quetzaltenango, Escuintla und Zacapa** | **Eigenbeitrag** |
| **4.500 Neugeborene** (50% Mädchen), die in öffentlichen Krankenhäusern in den Zielgebieten audiologisch untersucht werden. | - Die frühzeitige Erkennung einer Hörschädigung und entsprechende Maßnahmen sind für die Entwicklung des Kleinkindes unerlässlich.  - Die Prävalenz von Hörschäden bei Neugeborenen liegt bei 3 pro 1.000 (WHO).  - Koordination mit den Krankenhäusern des öffentlichen Gesundheitswesens in Guatemala (Nationales Krankenhaus von Antigua, Roosevelt-Krankenhaus und Krankenhaus von San Juan de Dios) | Die Mütter beobachten die Sprachentwicklung ihrer Babys anhand des Leitfadens (Meilensteine der Sprachentwicklung), der nach Abschluss der Untersuchung im Krankenhauszentrum ausgehändigt wird. |
| **20.000 Schulkinder** unterziehen sich Hörtests  (50% Mädchen) | - Die Gesundheit des Gehörs von Schulkindern ist von grundlegender Bedeutung für ihre allgemeine und schulische Entwicklung.  - Kinder mit otologischen und audiologischen Traumata. Die otologische Untersuchung hilft, solche Situationen schneller zu bewältigen.  - In öffentlichen Schulen werden keine Hörtests durchgeführt, so dass Probleme unbemerkt bleiben.  - Das Auswahlverfahren und die logistische Planung der Hörtests in den Schulen der ausgewählten Departements (Sololá, Quetzaltenango, Escuintla und Zacapa) werden mit dem Bildungsministerium koordiniert. | Kinder und Lehrer wirken aktiv an den Untersuchungen mit. Es ist die Aufgabe der Schulgemeinschaft (Lehrer, Kinder, Eltern und Verwaltungspersonal), die Pflege des Gehörs zu gewährleisten, indem sie planen, diesen Dienst mindestens einmal im Jahr in Anspruch zu nehmen. |
| **2.500 ältere Menschen** mit Hörproblemen  (60% Frauen) | - eine der am stärksten gefährdeten Gruppen, weil der Staat nicht auf ihre altersbedingten Bedürfnisse nach Lebensqualität eingeht. Es gibt kein öffentliches Hörpflegeprogramm für ältere Menschen.  - Presbycusis (altersbedingter Hörverlust), der laut WHO bei einem Drittel der über 60-Jährigen auftritt, wird behandelt und verhindert. | Die älteren Menschen kümmern sich um das Follow-up sowie ihre Termine für die 4-monatliche Wartung ihrer Hörgeräte. |
| **Institutionelle direkte Zielgruppe** | **Regionen: Sololá, Quetzaltenango, Escuintla und Zacapa** |  |
| **650 Frauen** in sozialen/ medizinischen Anlaufstellen  (Schlüsselpositionen) | 225 Lehrer:innen und Lehrassistenten / 50 praktizierende Ärzt:innen/ 125 Hebammen/ 125 Krankenschwestern / 125 Angehörige der Gesundheitsberufe.  Diese Frauen in sozialen/ medizinischen Anlaufstellen sind hochmotiviert und an Themen der Gesundheit und Behinderung interessiert. Ihnen fehlt jedoch spezifisches Wissen im Bereich Hörgesundheit und psychische Gesundheit, um zur Früherkennung beizutragen. | Die Frauen bringen ihre Zeit für das Training ein und geben die Informationen in ihrer Gemeinde weiter. Sie fördern die Überweisung von Patienten an die Kliniken oder anderen Stellen in ihrem Gebiet. |
| **Zielgruppe**  **Partner: FUNDAL** | **Auswahlkriterien (FUNDAL)**  **Regionen: Quetzaltenango, Huehuetenango, El Progreso** |  |
| **600 Schüler:innen** mit Behinderungen (6-14 Jahre) | Die Identifizierung von Schülern mit Behinderungen basiert auf Schüler:innen, die in öffentlichen oder privaten Schulen im Zielgebiet eingeschrieben sind oder an den Bildungsprogrammen von FUNDAL zur Unterstützung des Inklusionsprozesses teilnehmen. Die Schüler:innen werden von spezialisierten Diensten (Kommunikationstherapie, Physiotherapie, sensorische Inklusion, Beschäftigungs-therapie), Workshops für Eltern und Schulungen für Lehrer, die am Prozess der schulischen Inklusion von Schülern beteiligt sind, begleitet. | Die Kinder und ihre Eltern wirken konstruktiv mit und unterstützen den Inklusionsprozess der Kinder. |
| **● 120 junge Menschen** mit Behinderungen  (mehrheitlich 16 – 24 Jahre) | Für junge Menschen mit Behinderungen, die an den Programmen für berufliche Inklusion und für Unternehmertum teilnehmen und von den zuständigen Organisationen, dem Arbeitsministerium und den Nutzern von FUNDAL vermittelt werden, werden Schulungs-, Ausbildungs- und Begleitbesuche in Unternehmen in Quetzaltenango, (Sololá), El Progreso, (Sacatepéquez), Huehuetenango und Guatemala durchgeführt. | Die jungen Menschen sind interessiert und motiviert und bringen ihre Zeit und ihr Engagement ein. |
| **600 Eltern** von Kindern mit Behinderungen | Für die Familienangehörigen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen mit dem Ziel, ihre psychische Gesundheit zu stärken, da ihre Rolle für den Ausbildungs- und Inklusionsprozess zentral ist. Die Auswahl erfolgt hauptsächlich durch die Programme von FUNDAL. In Zusammenarbeit mit SqE und dem Bildungsministerium werden weitere Familien identifiziert. | Aktive und konstruktive Zusammenarbeit der Eltern von Kindern mit Behinderungen. |
| **Institutionelle direkte Zielgruppe** | **Regionen: Quetzaltenango, Huehuetenango, El Progreso** |  |
| **400 Lehrkräfte** aus ca. 80 öffentlichen Schulen | Verantwortungsvolle Unterstützung und Beratung von Lehrkräften aus mindestens 80 Regelschulen sowie Eltern und Klassenkamerad:innen für Schulen bei der Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen. | Aktive und konstruktive Zusammenarbeit seitens der Lehrkräfte; Weitergabe des erworbenen Wissens. |

Das Projekt erreicht eine **indirekte Zielgruppe** vonca. **123.780** Menschen in den Zielgemeinden (ca. 50,7% Frauen/ 49,3% Männer), davon ausgehend, dass vier zusätzliche Haushaltsmitglieder der direkten Zielgruppe von den Maßnahmen profitieren und die Multiplikator:innen der institutionellen direkten Zielgruppen (1050) jeweils mindestens 10 zusätzliche Personen erreichen.

1. **Wirkungsmatrix** (Signifikanz und Wirksamkeit)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Oberziel** | **OPTIONALE Indikatoren** | |
| Ausgangswert  (quantitativ und qualitativ) | Zielwert  (quantitativ und qualitativ) |
| Förderung der Entwicklung inklusiver Gemeinschaften durch den Zugang zu inklusiven Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte, zu inklusiver Bildung und gleichberechtigter Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen in Guatemala. |  |  |
| **Projektziel** | **Indikatoren** | |
| Ausgangswert  (quantitativ und qualitativ) | Zielwert  (quantitativ und qualitativ) |
| Menschen mit und ohne Behinderungen in den sieben Zielregionen Sololá, El Progreso, Quetzaltenango, Guatemala, Huehuetenango, Zacapa und Escuintla haben besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte (insbesondere zur Früherkennung), zu inklusiver Bildung und gleichberechtigter Beschäftigung durch die Entwicklung inklusiver Ansätze und eine verstärkte Beteiligung von Frauen. | In den Departements Zacapa und Escuintla liegen derzeit keine Basisdaten zur Hörgesundheit vor. In Guatemala-Stadt, Sololá und Quetzaltenango hat die SqE seit 2014 Dienstleistungen für rund 4.974 Neugeborene, 42.500 Kinder im Schulalter und 2.000 ältere Erwachsene erbracht. | * 4.500 Neugeborene, 20.000 Schulkinder und 2.500 ältere Erwachsene haben in den Departements Sololá, Quetzaltenango, Escuintla und Zacapa umfassende Hörgesundheitsdienste erhalten, die durch 4 regionale audiologische Kliniken bereitgestellt werden.   (SqE) |
| Frauen in sozialen/ medizinischen Anlaufstellen sind hochmotiviert und an Themen der Gesundheit und Behinderung interessiert. Ihnen fehlt jedoch oft spezifisches Wissen im Bereich Hörgesundheit und psychische Gesundheit, um zur Früherkennung beizutragen. | * 650 Frauen aus dem Gesundheits-, Verwaltungs- oder Familienbereich (mindestens 5 % mit einer Behinderung) werden im Bereich Hörgesundheit und/ oder psychischer Gesundheit geschult und tragen als Multiplikatorinnen zur Früherkennung und Intervention bei. (SqE+FUNDAL) |
| FUNDAL hat 72 „Evaluierungen“ von Schüler:innen mit Behinderungen durchgeführt, um sie in reguläre Bildungseinrichtungen zu integrieren. | * 600 Schüler:innen wurden in ihrem schulischen Inklusionsprozess „bewertet“ als Ausgangspunkt für eine umfassende Förderung. (FUNDAL) |
| Bislang haben 12 Familien von Menschen mit Behinderungen eine Ausbildung zur Gründung eines Kleinunternehmens erhalten. | * 100 Menschen mit Behinderungen und ihre Familien verbessern ihre Einkommensmöglichkeiten, u.a. durch Schulungen und Lobby-Arbeit bei den Unternehmen. (FUNDAL) |
| **Unterziele** | **Indikatoren** | |
| Ausgangswert  (quantitativ und qualitativ) | Zielwert  (quantitativ und qualitativ) |
| **UZ1**: Der Zugang zu Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte ist durch Stärkung inklusiver Ansätze für die Gesundheits- und Bildungssysteme in den Departments Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla und Guatemala-Stadt verbessert. | Derzeit sind keine Statistiken oder andere Informationen verfügbar, die die Gesundheitsversorgung im Bereich Hörgesundheit in den verschiedenen Departements Guatemalas darstellen. | * Für 4 Departments wurde eine regionalisierte Strategie zur Umsetzung der audiologischen und otologischen Versorgung nach internationalen Standards entwickelt und den Ministerien für Gesundheit und Bildung übergeben zur Berücksichtigung in ihrer operativen Planung. (SqE) |
| Im Gesundheitsministerium gibt es kein systematisches Schulungsprogramm zum Thema Hörgesundheit. Daher mangelt es sowohl bei den Behörden als auch im Gesundheitssystem an den notwendigen Kenntnissen. | * Mindestens **250 Frauen** in Schlüsselpositionen in Behörden und im Gesundheitswesen sind sensibilisiert und in der Erkennung von Hörschäden und indizierten Interventionsmöglichkeiten geschult. (SqE) |
| Das Gesundheitsministerium bietet kein Hörscreening für Neugeborene an. SQE hat von 2009 bis heute mindestens 4.974 Neugeborene in den Guatemala, Sololá und Quetzaltenango untersucht. | * Mindestens **4.500 Hörscreenings von Neugeborenen** (50 % Mädchen) zur Früherkennung von Hörschäden sind durchgeführt. (SqE) |
| Es gibt kein öffentliches Programm zur Prüfung des Hörstatus von Kindern im Schulalter. SqE hat seit 2009 ca. 42.500 Kinder im Schulalter in verschiedenen Regionen[[4]](#footnote-4) getestet. | * Mindestens **20.000 Schulkinder** (50% Mädchen), die in die Regelschule aufgenommen werden, wurden von regionalen Audiometrietechniker:innen untersucht, um eine Hörschädigung festzustellen oder auszuschließen. (SqE) |
| Hörscreenings für ältere Erwachsene werden von keiner staatlichen Einrichtung angeboten. SqE hat von 2009 bis heute mind. 2.000 ältere Erwachsene bei audiologischen Screenings untersucht in verschiedenen Regionen[[5]](#footnote-5). | * Mindestens **2.500 ältere Erwachsene** (60% Frauen)aus den vier Zielregionen wurden[[6]](#footnote-6) aufHörschäden untersucht und ggfs. weiter überwiesen. (SqE) |
| **UZ2:** Der Zugang zu Bildung ist für Schüler:innen mit Behinderungen durch die Einführung eines Inklusionsmodells in den Departements Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso verbessert. | Derzeit wird weder auf nationaler Ebene noch im Zielgebiet das Thema der Einbeziehung von Kindern in ihrer Vielfalt in dasBildungssystem umgesetzt. | * **4 öffentliche Schulen** (jeweils1 in jedem Departement Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenango, El Progreso) wenden bis zum Projektende das Inklusionsmodell nach nationalen Standards an, um Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung gleichberechtigt in den Unterricht einzubeziehen. (FUNDAL) |
| Nur wenige Lehrer:innen verfügen über Grundkenntnisse über inklusive Bildung. Die Inhalte beschränken sich auf theoretisches Wissen, aber es fehlt an der Anwendung des Gelernten in der Praxis. | * **70% der 300** im Diplomkurs „Alex“ ausgebildeten **Lehrer:innen** wenden inklusive Bildungsstrategien nach dem Universal Design for Learning in Schulen an. (FUNDAL) |
| Es fehlt an dem Willen und den Kenntnissen, eine inklusivere Umgebung für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen. | * **40 Schulen** sind bereit**,**  das Modell der inklusiven Bildung umzusetzen und erhalten hierfür Beratung von FUNDAL. (FUNDAL) |
| **UZ3**: Die Gemeinschaften in Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla, El Pro-greso, Huehuetenango sind inklusiver geworden. | Derzeit gibt es in den 4 Zielgebieten kein spezialisierte Gesundheitsversorgung zum Thema Hörgesundheit. | * In den **4 Departments** Sololá, Escuintla, Quetzaltenango, Zacapa,steht ab Ende des zweiten Projektjahres eine **audiologische Klinik** für dieVersorgung von Menschen mit und ohne Behinderungen zur Verfügung. (SqE) |
| Es gibt ein nationales Netzwerk für Hörgeräte und ein weiteres im Departement Sololá (ACOPEDIS), das sich mit der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Behinderungen befasst | * **4 Netzwerke** sind auf Ebene der Departments Sololá, Escuintla, Quetzaltenango, Zacapa aufgebaut, die aktiv die Hörgesundheit fördern und Themen und Prozesse bezüglicher anderer Behinderungen begleiten. (SqE) |
| In Guatemala hat die psychische Gesundheit für die meisten Menschen keine Priorität. Mütter und Großmütter von Kindern mit Behinderungen sind jedoch großen psychischen Belastungen ausgesetzt und haben es sehr schwer, damit umzugehen. | * **400 Frauen** (Mütter/ Großmütter von Kindern mit Behinderungen), darunter Gemeindeverantwortliche,verfügen über Instrumente zur Stärkung ihrer psychischen Gesundheit und zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen in ihrem Bildungs- oder Inklusionsprozess. (FUNDAL) |
| In den Departments Quetzaltenango u. Huehuetenango haben Unternehmen sehr wenig getan, um Menschen mit Behinderungen zu integrieren oder Beschäftigungsmöglichkeitenin denGemeinden zu schaffen. | * **10 % der 90 Unternehmen,** die überWissen und Adaptionen für die Inklusion verfügen, haben Menschen mit Behinderungen eingestellt. (FUNDAL) |
| Im Jahr 2021 wurden 20 Personen ausgebildet und 12 Familien gründeten ein Unternehmen. | * **60 Personen mit Behinderung** erhalten eine **Berufsausbildung**, wovon 30% eine formale Beschäftigung eingehen und 50% sich selbständig machen. (FUNDAL) |
| **UZ4:** Die Partnerorganisationen SqE und FUNDAL sind strukturell gestärkt. | FUNDAL verfügt derzeit über keinen Raum, in dem Sensibilisierungs- und Habilitationstherapien für Menschen mit Behinderungen durch alternative Methoden angeboten werden können. | * Ein **sensorischer Garten** mit Oberflächen, Gegenständen und Pflanzen ist angelegt und wird von jungen Menschen mit Behinderungen im Zentrum von FUNDAL genutzt. (FUNDAL) |
| Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen des Zentrums von FUNDAL und aus anderen Programmen fehlt es an Möglichkeiten, mit der Natur in Kontakt zu treten und dadurch ihre physische und mentale Gesundheit zu stärken. | * Mindestens **350 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen** erhalten ab dem 3. Projektjahr Therapien im Sinnesgarten. (FUNDAL) |
| Die Stiftung SqE ist personell und organisatorisch eng mit der Privatklinik CEDAF verbunden und trifft keine unabhängigen Entscheidungen. | * Bis Ende 2024 verfügt SqE über ein von CEDAF unabhängiges Managementteam, das selbständig Mittel akquiriert, verwaltet und managt.   (SqE) |
| Derzeit verfügt SqE über kein digitales System für die Registrierung, Konsolidierung und Verfügbarkeit der bei jeder Intervention anfallenden Daten. | * Ein **digitales System**, das die von den verschiedenen Hörgesundheits-programmen erzeugten **Informationen speichert,** ist verfügbar undwird ab dem 2. Projektjahr genutzt. (SqE) |

1. **Maßnahmen zur Zielerreichung** (Effektivität und Effizienz)
   1. **Zeitplan nach Maßnahmen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Maßnahmen** | **Jahr 1 des Projekts** | | | | **Jahr 2 des Projekts** | | | | **Jahr 3 des Projekts** | | | | **Jahr 4 des Projekts** | | | |
|  | **2023** | | | | **2024** | | | | **2025** | | | | **2026** | | | |
| UZ1: Der Zugang zu Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte ist durch Stärkung inklusiver Ansätze für die Gesundheits- und Bildungssysteme in den Departments Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla und Guatemala-Stadt ist verbessert. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1.1 Mapping und Analyse der Ausgangssituation zur Hörversorgung in den Zielgebieten mit Hilfe des WHO-Instruments "Situationsanalyse in der otologischen und audiologischen Versorgung". |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.2 Schulung von medizinischem Fachpersonal (Ärztinnen, Krankenschwestern, Hebammen, etc.) sowie von Lehrkräften in der Früherkennung von Hörschäden. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.3 Durchführung von Hörscreenings bei Neugeborenen in den Krankenhäusern der Zielregionen. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.4 Durchführung von Hörtests in öffentlichen Schulen in den ausgewählten Departments. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 1.5 Durchführung audiologischer Workshops für ältere Menschen. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| UZ2:. Der Zugang zu Bildung ist für Schüler:innen mit Behinderungen durch die Einführung eines Inklusionsmodells in den Departements Guatemala-Stadt, Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso verbessert. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2.1 Überprüfung der öffentlichen Politik im Bereich der inklusiven Bildung, um Kohärenz mit dem Bildungsministerium herzustellen. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.2 Interinstitutionelle Koordinierung zur Förderung von Maßnahmen zur Gewährleistung einer inklusiven Bildung für Lernende. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.3 Durchführung eines Diplomkurses in inklusiver Bildung an Regelschulen über die Plattform Tzenik |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.4. Unterstützung und Beratung für Lehrkräfte aus 80 Regelschulen sowie Eltern und Mitschüler:innen bei der Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.5 Beratung und psychosoziale Unterstützung von Lehrkräften und Eltern durch begleitende Besuche und virtuelle Sitzungen |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.6 Therapeutische Unterstützung von Eltern und Familienangehörigen im Prozess der schulischen Inklusion |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 2.7 Kampagne zur Sensibilisierung für psychische Gesundheit in den Medien (soziale Netzwerke, Radio, Fernsehen oder Plakate). |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| UZ3: Die Gemeinschaften in Sololá, El Progreso, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla, El Progreso, Huehuetenango sind inklusiver geworden. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3.1 Einrichtung 4 regionaler audiologischer Kliniken in Sololá und Escuintla, Quetzaltenango und Zacapa |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.2 Bildung regionaler Netzwerke zu den Themen Hörgesundheit, schulische Inklusion und Behinderung |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.3 Orientierung potenzieller Arbeitgeber von Menschen mit Behinderungen über berufliche Inklusion und menschenwürdige Arbeit |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.4 Unternehmerische Ausbildung für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien im Rahmen von Programmen zur beruflichen Inklusion und technischen Berufsausbildung |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.5 Coaching von Selbstbeschäftigten bei der Optimierung und Führung ihres Kleinunternehmens |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.6 Bereitstellung von Materialien für jede Familie entsprechend der entwickelten Geschäftsidee. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 3.7 Lobbyarbeit beim Arbeitsministerium im Hinblick auf die Einhaltung der Politik für menschenwürdige Arbeit in Guatemala in Abstimmung mit anderen Organisationen, die mit und für Menschen mit Behinderungen arbeiten. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| UZ4:. Die Partnerorganisationen SqE und FUNDAL sind gestärkt. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4.1 Einführung eines umfassenden Systems für die Erfassung, Speicherung und Bereitstellung von Informationen aus den verschiedenen audiologischen Programmen |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.2 Einrichtung eines sensorischen Gartens zur therapeutischen Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.3 Sensibilisierungs- und Werbemaßnahmen für den Sinnesgarten. |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| 4.4 Umsetzung des Aktionsplans zu den Empfehlungen der Kostenwirksamkeitsstudie |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

* 1. **Beschreibung der Maßnahmen, Methoden und Instrumente**

**UZ1:** **Der Zugang zu Gesundheitsdiensten für Hörgeschädigte ist durch Stärkung inklusiver Ansätze für die Gesundheits- und Bildungssysteme in den Departments Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla und Guatemala-Stadt verbessert.**

Dieses Unterziel zielt darauf ab, das im Rahmen des BMZ geförderten Projekts "Stärkung der audiologischen Dienste in Guatemala" gewonnene Wissen über audiologische Dienstleistungenauf ländliche Gebiete des Landes auszuweiten, unter anderem durch die Weiterbildung von Gesundheitspersonal (Ärzt:innen, Pflegepersonal, Gesundheitsfachkräften) und Lehrpersonal öffentlicher Schulen zur Erkennung und Behandlung von Behinderungen, und durch die Erbringung von Dienstleistungen für eine bessere Versorgung der Bevölkerung in diesen ländlichen Departements Guatemalas.

* 1. **Mapping und Analyse der Ausgangssituation zur Hörversorgung in den Zielgebieten mit Hilfe des WHO-Instruments "Situationsanalyse in der otologischen und audiologischen Versorgung". (SqE)**

Treffen mit Institutionen, Organisationen und Fachleuten, um Informationen über die Hörversorgung in den Zielgebieten zu sammeln und die Ausgangssituation mit Hilfe des WHO-Instruments "Situationsana-lyse in der otologischen und audiologischen Versorgung" zu ermitteln. Ziel dieser Aktivität von SqE ist, die Programme der Ministerien für Gesundheit und öffentliche Bildung mit aktuellen und detaillierten Informationen über die otologische und audiologische Versorgung in den Departements Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango als Grundlage zur Erarbeitung von Umsetzungsplänen zu stärken. Es ist geplant, 28 Workshops (3 in 2023/ jeweils 10 in 2024 und 2025/ 5 in 2026) zur Ausarbeitung von Plänen durchzuführen. Jeder Workshop ist für die Teilnahme von Repräsentanten von 10 Institutionen[[7]](#footnote-7) vorgesehen. Für diese Workshops wird keine Miete in Rechnung gestellt, es fallen lediglich Kosten für Verpflegung an. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 7.474** (**BMZ-Budgetlinie 2.1).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Verpflegung auf Workshops – EUR 61 x 28 Workshops | 1.708 |
| Unterkunft für 3 Reisen pro Jahr a EUR 85 x 5 Zielgebiete x 2 Personen x 3 Jahre | 2.562 |
| Verpflegung für 3 Reisen pro Jahr a EUR 24 x 5 Zielgebiete x 3 Jahre | 1.098 |
| Benzinkosten für 3 Reisen pro Jahr x 5 Zielgebiete | 2.106 |
| **Gesamt** | **7.474** |

* 1. **Schulung von medizinischem Fachpersonal (Ärzteinnen, Krankenschwestern, Hebammen) sowie von Lehrkräften in der Früherkennung von Hörschäden (SqE)**

Frauen aus dem Gesundheitssektor (Ärzteinnen, Krankenschwestern, Hebammen, etc) und der Verwaltung im Bereich Hörgesundheit sowie von Lehrkräften sollen geschult werden und als Multiplikatorinnen zur Früherkennung und Intervention beitragen. Hierfür sind 35 Weiterbildungsworkshops geplant (ca. 19 TN pro Workshop) zu den Themen Früherkennung von Hörschäden, Versorgung und Reaktion auf Hörschäden, Primärversorgung des Ohrs und Hör- und Hals-Nasen-Ohren-Notfälle, die sich an 50 Ärztinnen, 125 Krankenschwestern, 125 Hebammen, 125 Gesundheitsfachkräfte und 225 Lehrkräfte richten, damit sie das Wissen sowohl in ihren Arbeitsbereichen als auch in ihrem sozialen Umfeld, in der Gemeinde und in der Familie weitergeben können. Pro Person fallen kosten für Verpflegung an. Darüber hinaus fallen Kosten für die Lizenz einer digitalen Plattform sowie für den Druck von Diplomen an.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 4.917**. (**BMZ-Budgetlinie 2.1).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Kosten für Verpflegung - 550 Personen x 3 Jahre | 4.023 |
| Erneuerung der Lizenz für die digitale Plattform | 438 |
| Kosten für den Druck von Diplomen. | 456 |
| **Gesamt** | **4.917** |

**1.3 Durchführung des Neugeborenen-Hörscreenings in den Krankenhäusern der Zielregionen**. **(SqE)**

SqE wird die spezifischen Gesundheitsdienste der kooperierenden Krankenhäuser in Sololá, Quetzaltenango, Zacapa und Escuintla stärken, da durch das Screening frühzeitig (vor Verlassen des Krankenhauses nach der Geburt) Säuglinge identifiziert werden, die potentiell mit einer Hörschädigung geboren wurden. Es ist geplant, mindestens 4.500 Neugeborene in öffentlichen Krankenhäusern der Zielregionen zu screenen zur Früherkennung von Hörschäden. Jede Region wird 1x in 2023 und 2x in 2024, 2025 und 2026 (insgesamt 28 mal) besucht, um das technische Personal bei der Entwicklung von Hörprüfungen zu überwachen und den Kontakt zu den Krankenhäusern aufrechtzuerhalten. Es fallen Kosten für Benzin, Unterkunft und Verpflegung (2 Übernachtungen) für 1 Supervisor an. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 9.247**. (**BMZ-Budgetlinie 2.1)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Benzinkosten für 28 Besuche | 1.053 |
| Unterkunft und Verpflegung für 28 Besuche (3-tägig) | 8.194 |
| **Gesamt** | **9.247** |

**1.4 Durchführung von Hörscreenings in öffentlichen Schulen in den Zielregionen (SqE)**

Bei den geplanten Hörscreenings in Sololá, Quetzaltenango, Escuintla und Zacapa werden Schulkinder auf ihren Hörstatus untersucht, damit notwendige fachärztliche (HNO-)Behandlung identifiziert werden können, um ihr Hörvermögen zu verbessern und ihre weitere Entwicklung zu fördern. Gleichzeitig werden die Lehrkräfte im Rahmen dieser Screenings umfassend in Hörgesundheit und im Umgang mit Hörproblemen bei Schulkindern geschult. Es fallen lediglich Transportkosten für die audiometrischen Techniker an, die zehnmal pro Jahr in die 4 Regionen fahren, in Höhe von insgesamt **EUR 1.170** an (**BMZ-Budgetlinie 2.1)**.

**1.5 Durchführung audiologischer Workshops für ältere Menschen (SqE).**

Diese audiologischen Workshops werden in den Departements Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango und Guatemala abgehalten, um insbesondere älteren Menschen den Zugang zu audiologischen Dienstleistungen zu ermöglichen. Personen, bei denen ein Hörverlust (Hypoakusis) festgestellt wurde, werden mit Hörgeräten versorgt, damit sie ihre Hörfähigkeit wiedererlangen und dadurch ihre Lebensqualität verbessern können. Hierbei wird der Gerätetyp VITUS verwendet, mit dem der Partner bereits seit über 10 Jahren Erfahrung hat. Im Rahmen der Anpassung der Hörgeräte wird auch die korrekte Handhabung und Pflege der Hörgeräte ausführlich besprochen, ebenso der Umgang mit den Batterien. Patient:innen erhalten Batterien für 2 Monate inkl. eines Luftentfeuchters. Diese Workshops werden vom technischen Personal der Basisklinik der Stiftung Sonrisas que Escuchan durchgeführt (8 Personen für jeweils 2 Tage pro Jahr und Region). Sie dienen auch zur Supervision der Techniker:innen der jeweiligen regionalen Klinik. Insgesamt werden 15 zweitägige Workshops (5 pro Jahr) in den Zielregionen durchgeführt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 78.639.** (**BMZ-Budgetlinie 2.1)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Unterkunft und Verpflegung für 8 Personen à EUR 585 x 5 Workshops x 3 Jahre | 8.781 |
| Kosten für 217 Hörgeräte (VITUS) à EUR 317 | 68.805 |
| Benzinkosten à EUR 351 pro Jahr x 3 Jahre | 1.053 |
| **Gesamt** | **78.639** |

**UZ2: Der Zugang zu Bildung ist für Schüler:innen mit Behinderungen durch die Einführung eines Inklusionsmodells in den Departements Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenan-go und El Progreso verbessert**

Es ist geplant, ein vom guatemaltekischen Bildungsministerium anerkanntes Modell für die schulische Inklusion zu entwickeln, das den Prozess der Identifizierung, „Bewertung“ und Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen in Regelschulen umfasst. Ziel ist es, dass **mindestens eine Schule** in jeder Zielregion (d.h. insgesamt 4) die installierten Kapazitäten als Referenz für andere Schulen des Sektors nutzt.

Geplant sind Maßnahmen für Schulen, Beratung von Lehrer:innen, dem Bildungsministerium, Unterstützung für Schüler:innen mit Behinderungen, Anpassung von Materialien und Einbeziehung der im Rahmen des BMZ geförderten Projektes 5941 entwickelten universellen Lernwerkzeuge. Es ist geplant, die im Departement Quetzaltenango erzielten Fortschritte zu nutzen, um die Öffentlichkeitsarbeit gegenüber dem Bildungsministeriums und die Entwicklung von Leitfäden weiter voranzutreiben, ergänzt durch Konsultationen mit der Bildungsgemeinschaft, einschließlich Schulleiter:innen, Lehrkräften, Schüler:innen mit Behinderungen, Gleichaltrigen und Eltern. Quetzaltenango wird das erste Departement sein, das das Modell der schulischen Inklusion umsetzt. Hier wird ein Bildungszentrum geschaffen, das als Referenz für andere Schulen in der Region dienen soll, um in den Departements Guatemala, Huehuetenango und El Progreso repliziert zu werden.

**2.1 Überprüfung der öffentlichen Politik im Bereich der inklusiven Bildung, um Kohärenz mit dem Bildungsministerium herzustellen. (FUNDAL)**

Die Überprüfung und Analyse der bestehenden schulischen Inklusions- und Behindertenpolitik im Land wird als Grundlage für die Einforderung des Engagements des Bildungsministeriums als rechtlicher und moralischer Garant für die Beseitigung von Lernhindernissen für Menschen mit Behinderungen dienen. Dies wird der Ausgangspunkt für die Entwicklung eines schulischen Inklusionsmodells sein, das bewährte Verfahren, Erfahrungen und Erfolgsgeschichten von Orten enthält, an denen Schüler:innne mit Behinderungen bereits erfolgreich inkludiert wurden. Das Modell wird von einem Ausschuss für schulische Inklusion (bestehend aus Experten verschiedener Organisationen mit Erfahrung in diesem Bereich) entwickelt.

Es sind vier Treffen mit den MINEDUC-Behörden geplant, damit das Modell genehmigt und in mindestens drei Schulen umgesetzt werden kann. Es werden 2 virtuelle Treffen und 2 persönliche Treffen von mindestens 5 Personen stattfinden, die an der Überarbeitung der öffentlichen Politik zur inklusiven Bildung arbeiten werden. Es fallen Kosten für Verpflegung für 2 Präsenztreffen an, die sich auf insgesamt **EUR 98** belaufen (**BMZ-Budgetlinie 2.2).**

**2.2 Interinstitutionelle Koordinierung zur Förderung von Maßnahmen zur Gewährleistung einer inklusiven Bildung für Lernende. (FUNDAL)**

Mit den Bildungsdirektionen der Departements, den pädagogischen Beratern der Departements Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso sowie den pädagogischen Beratern werden monatliche Sitzungen abgehalten, um Schüler:innen mit Behinderungen in den Zielregionen zu ermitteln. Es werden vier Sitzungen mit 10 Fachberatern für schulische Inklusion abgehalten, um die Methodik der schulischen Inklusion zu überprüfen, zu genehmigen und bekannt zu machen, mit dem Ziel, einen maßgeschneiderten Prozess der schulischen Inklusion in Guatemala zu standardisieren.

* Es werden 3 Zoom-Sitzungen und 1 persönliches Treffen stattfinden.
* Darüber hinaus werden 12 Besuche bei Bildungsbehörden (pädagogische Berater, Abteilungsberater, Direktoren) stattfinden, um eine interinstitutionelle Vereinbarung zu treffen und die Behörden zu verpflichten, mit der Ausbildung von Lehrer:innen zu beginnen, um Regelschulen für die Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen zu zertifizieren.
* Es fallen Transportkosten für 12 Besuche bei Bildungsbehörden sowie von Techniker:innen für die schulische Inklusion an, die sich mit Schulleiter:innen und Lehrer:innen von Regelschulen treffen, um 40 Schulen zu ermitteln, die den Zertifizierungsprozess als inklusive Schulen beginnen werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 976 (BMZ-Budgetlinie 2.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Verpflegung und Transport für 10 TN an 1 Präsenztreffen | 195 |
| Transportkosten für 12 Besuche bei Bildungsbehörden | 293 |
| Transportkosten für 40 Besuche in 40 Schulen durch Inklusionstechniker | 488 |
| **Gesamt** | **976** |

**2.3 Durchführung eines Diplomkurses in inklusiver Bildung an Regelschulen über die Plattform Tzenik**

Ein von FUNDAL entwickelter und vom Bildungsministerium genehmigter Diplomkurs über schulische Inklusion wird Lehrer:innen an Regelschulen zur Teilnahme angeboten; dieser umfasst Lernmmethoden und praktische Übungen zur Entwicklung entsprechender Aktivitäten in den Schulen, in denen sie arbeiten. Der Kurs wird asynchron und synchron über die Tzenik-Plattform (die digitale Plattform von FUNDAL) abgehalten, mit vorab aufgezeichneten Videos und Zoom-in-Links zu Interaktionssitzungen zum Erfahrungsaustausch. Ab 2024 werden jährlich drei Diplomkurse stattfinden, an denen jeweils 30 Lehrkräfte teilnehmen. Es fallen Kosten für 1 Server an (EUR 915), der Informationen in der Cloud mit Aufzeichnungen der Tzenik-Plattform speichert, so dass sie Zugang haben, von wo immer sie die Plattform verwenden (Guatemala, Quetzaltenango, El Progreso, Huehuetenango). Ebenso fallen Kosten für 1 Update der Tzenik-Software im Jahr 2024 (EUR 1.220). Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 2.135** (**BMZ-Budgetlinie 1.1).**

**2.4 Unterstützung und Beratung für Lehrkräfte aus mindestens 80 Regelschulen sowie Eltern und Mitschüler:innen bei der Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen. (FUNDAL)**

Die Techniker:innen für schulische Inklusion werden mindestens zwei Besuche pro Jahr in 10 Bildungszentren in den Departements Guatemala, Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso durchführen, um die in den Diplomkursen behandelten Themen zu vertiefen und Workshops unter Beteiligung der Bildungsgemeinschaft abzuhalten, um den Prozess der schulischen Inklusion von Schüler:innen mit Behinderungen zu entwickeln. Es fallen vor allem Kosten für 90 Kits mit Materialien für Schüler und Schule an, die didaktisches Material und Büromaterial, Anpassungen, für Kommunikationssysteme, sowie sensorische Inklusion enthalten.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 15.917** (**BMZ-Budgetlinie 2.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| 1 Zoomlizenz für 2023 und 2024 | 366 |
| 105 Kits à 122 EUR - Kit mit didaktischem Material (Abakus, Stanzen, Lichterketten, Knetmasse, Marker, dicke Buntstifte, strukturiertes Papier, Briefpapier, legales Papier, strukturierter Schaumstoff, Klebstoff, Notizbücher). | 12.806 |
| Transport des didaktischen Materials von Guatemala-Stadt in die Zielgebiete – 3 Sendung pro Jahr à 61 EUR x 3 Jahre. | 549 |
| Didaktisches Material für Inklusionstechnikern zur Begleitung von Lehrern und Schülern in Bildungszentren - 549 EUR Euro pro Jahr x 4 Jahre. | 2.196 |
| **Gesamt** | **15.917** |

**2.5 Beratung und psychosoziale Unterstützung von Lehrkräften und Eltern durch begleitende Besuche und virtuelle Sitzungen. (FUNDAL)**

Die Techniker:innen für inklusive Bildung werden Schulen besuchen, um Lehrkräfte zu beraten und Eltern in Workshops zu schulen. Sie werden dort Aktivitäten mit behinderten und nicht behinderten Schüler:innen sowie Folgebesuche durchführen, um die Fortschritte im schulischen Inklusionsprozess zu überprüfen.

Es ist geplant, insgesamt 84 Präsenz-Workshops mit Eltern in Bildungszentren in den drei Departments Quetzaltenango, Huehuetenango und El Progreso in den Monaten Januar bis Oktober eines jeden Jahres durchzuführen (jeweils 10 in jedem der 3 Departments in 2023 und 2024 sowie 8 in 2025).

Weiterhin fallen Kosten für Arbeitsmaterial von Psychologen an, das für die Entwicklung von Workshops mit Familien verwendet wird. Für die persönliche Beratung von 90 Familien fallen pro Jahr EUR 2.028 an.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 15.013** (**BMZ-Budgetlinie 2.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| 84 Workshops à 18,29 EUR für Verpflegung | 1.537 |
| Arbeitsmaterial für 2 Psycholog:innen EUR 61 x 35 Monate x 3 Regionen | 6.402 |
| Persönliche Beratung von 20 Familien in 2023 und 90 Familien pro Jahr - EUR 24 pro Treffen für Transport, Kaffeepause und Mittagessen, didaktisches Material) x 3 Jahre | 7.074 |
| **Gesamt** | **15.013** |

**2.6 Therapeutische Unterstützung von Eltern und Familienangehörigen im Prozess der schulischen Inklusion (FUNDAL)**

Es werden Therapien für Mütter und Familienangehörige sowie Lehrkräfte angeboten, die am Prozess der schulischen Inklusion von Schüler:innen beteiligt sind, sowie spezielle Workshops, um ihre Kinder zu motivieren und das Lernen in ihrem täglichen Umfeld zu verstärken. Die Gruppenworkshops finden monatlich statt und die Einzeltherapien in zeitlicher Abstimmung mit den Teilnehmer:innen.

* 112 Besuche bei Eltern in Schulen (10 Besuche werden in den 4 Zielgebieten in den Jahren 2023 und 2024 und 8 Besuche in den 4 Zielgebieten im Jahr 2025 durchgeführt).
* 20 Monitoring-Besuchezur Analyse des Fortschritts der Projektaktivitäten zur schulischen Inklusion und zur Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten, um die Ergebnisse zu erreichen. 2 Besuche pro Jahr werden in den 4 Zielregionen Guatemala, Quetzaltenango, El Progreso und Huehuetenango durchgeführt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 5.024** **(BMZ-Budgetlinie 2.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Fahrtkosten & Verpflegung für 112 Besuche in die 4 Zielgebiete | 1.366 |
| Fahrtkosten für 20 Monitoring-Besuche | 3.658 |
| **Gesamt** | **5.024** |

**2.7 Sensibilisierungskampagne zu psychischer Gesundheit in den Medien (soziale Netzwerke, Radio, Fernsehen oder Plakate). (FUNDAL)**

Diese Kampagne zur psychischen Gesundheit ist in sozialen Netzwerken sowie Radio, Fernsehen und via Plakaten geplant, um die Bevölkerung zu sensibilisieren, wobei der thematische Fokus auf Frauen liegt (Selbstwertgefühl und Inklusion). Die Kampagne wird parallel unterstützt mit Broschüren und Postern, die in Schulen ausgelegt werden und Botschaften zu psychischer Gesundheit, Selbstwertgefühl und Inklusion enthalten (1 Paket pro Jahr x 3 Regionen x 3 Jahre). 36 Sensibilisierungsmaßnahmen wie Workshops, Interviews in lokalen Radioprogrammen und Kontaktaufnahme mit den lokalen Behörden sind geplant, damit diese sich beteiligen. 4 Besuche pro Jahr in den Departements Guatemala, Quetzaltenango und Huehuetenango sind geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 7.464** (**BMZ-Budgetlinie 2.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Kampagne zur psychischen Gesundheit – EUR 1.690/ Jahr x 3 Jahre | 5.487 |
| Broschüren zur psychischen Gesundheit – 3 Pakete pro Jahr x EUR 113 x 3 Jahre | 1.098 |
| Fahrtkosten à EUR 23 für 4 Besuche in 3 Regionen pro Jahr x 3 Jahre | 879 |
| **Gesamt** | **7.464** |

**UZ3: Förderung inklusiver Gemeinschaften in Sololá, Quetzaltenango, Zacapa, Escuintla, El Progreso, Huehuetenango**

Es ist geplant, vier regionale audiologische Kliniken in den ländlichen Departements in Zacapa, Quetzaltenango, Sololá und Escuintla einzurichten, um einer Unterversorgung in diesen Regionen entgegenzuwirken. So sollen diese Zentren ebenfalls eine qualitativ hochwertige Hörgesundheitsversorgung anbieten können und Patienten nicht mehr lange Anfahrtswege in die Hauptstadt Guatemalas unternehmen müssen. Darüber hinaus werden diese Zentren eine wichtige Rolle für die Vernetzung mit anderen Organisationen, die sich für Menschen mit Behinderungen einsetzen, in ihrem jeweiligen regionalen Umfeld spielen und dort für die Förderung von Prozessen zur Verbesserung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zuständig sein. Diese Kliniken unterliegen der strategischen und operativen Planung, die von der in Guatemala-Stadt eingerichteten SqE Basisklinik ausgeht.

**3.1 Einrichtung vier regionaler audiologischer Fachkliniken. (SqE)**

Es ist geplant, in den zentralen Städten der vier Departements Sololá, Quetzaltenango, Zacapa und Escuintla jeweils eine spezialisierte regionale Klinik für die audiologische Versorgung einzurichten. Wie im Rahmen der Kosteneffizienzstudie empfohlen, sollen im ersten Projektjahr zunächst zwei Kliniken (Sololá, Escuintla) und im zweiten Projektjahr die anderen beiden Kliniken (Quetzaltenango, Zacapa) eröffnet werden. Hierfür wird eine professionelle Ausrüstung benötigt, die eine Ausstattung für otologische Untersuchungen, Gehörgangsreinigung, Früherkennung bei Neugeborenen, eine schallisolierte Kabine für Hördiagnosen bei Schulkindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen sowie für die Versorgung mit Hörgeräten umfasst. Diese regionale Ausweitung der Arbeit bringt es mit sich, dass auch die Basisklinik weitere und bessere Geräte benötigt, um alle Prozesse, die mit dem Wachstum der von ihren Abteilungen bereitgestellten Gesundheitsversorgung verbunden sind, zu unterstützen. Im technischen Bereich müssen die Daten erfasst, gespeichert und konsolidiert werden. Zu diesem Zweck muss SqE ihre Computerausrüstung erneuern. Ebenso muss ein Teil der audiologischen Ausrüstung erneuert werden, die auch bei den verschiedenen audiologischen Workshops in den Regionen zum Einsatz kommen wird. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 185.345** (**BMZ-Budgetlinie 1.2).**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Erforderliche Ausrüstung** | **Begründung** | **Anzahl** | **Stückkosten**  **(in Euro)** | **Gesamtkosten**  **(in Euro)** |
| **4 regionale Kliniken in Sololá, Zacapa, Escuintla, Quetzaltenango und Basisklinik in Guatemala-Stadt** | | | | |
| 8 Laptops | 1 für jeden Audiometriker, d.h. 2 pro neuer Klinik | 8 | 976 | 7.805 |
| Otoskop | 1 Otoskop für jede neue Klinik in Escuintla, Sololá, Zacapa, und Quetzaltenango / 3 werden in der Basisklinik für die Überwachung von Neugeborenen- und Schulhörscreenings und audiologischen Workshops eingesetzt. | 7 | 165 | 1.158 |
| Frontleuchte | 4 Stirnlampen, je eine für die Departementbüros in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango / 1 für die Basisklinik der Stiftung in der Hauptstadt. | 5 | 358 | 1.792 |
| Ohrreinigungssets (Earigator) | 4 Ohrreinigungssets, je eines für die Departementbüros in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango / 1 für die Basisklinik der Stiftung in der Hauptstadt. | 5 | 3.859 | 19.293 |
| Corti-GSI | 4 Neugeborenen-Hörscreening-Kits, je eines für die Departementsbüros in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango /  1 für die Basisklinik der Stiftung in der Hauptstadt. | 5 | 7.101 | 35.504 |
| Corti-Sondenkabel | 4 Sondenkabel für jedes Departementbüro in Zacapa, Escuintla, Sololá, Quetzaltenango /  1 für die Basisklinik in der Hauptstadt | 5 | 623 | 3.115 |
| Diagnostische Ausrüstung | Das Gerät wird für die neonatale und pädiatrische Hördiagnostik angeschafft und in der Basisklinik der Stiftung in der Hauptstadt eingesetzt. | 1 | 41.868 | 41.868 |
| Tympanometer-Diagnose | 4 Ausrüstungen, 1 für jedes Departementbüro in Zacapa, Escuintla, Sololá, Quetzaltenango | 4 | 6.229 | 24.916 |
| MedRX - Audiómeter | 5 Audiometer, jeweils 1 für jedes Departementbüro in Zacapa, Escuintla, Sololá, Quetzaltenango/ 1 für die Basisklinik in der Hauptstadt. | 5 | 6.466 | 32.329 |
| Tragbare Audiometer | 7 Geräte für das Hörscreening in Schulen: 1 für jedes Departement in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango/ 3 für die Basisklinik in der Hauptstadt, um den Begleitungsprozess zu unterstützen. | 7 | 1.619 | 11.336 |
| Toolkit | 5 Werkzeugsätze, von denen 1 für jedes Departementbüro in Zacapa, Escuintla, Sololá, Quetzaltenango und 1 für die Basisklinik in der Hauptstadt bestimmt ist. | 5 | 1.246 | 6.229 |
| **Gesamt** |  |  |  | **185.345** |

**3.2 Bildung regionaler Netzwerken zu den Themen Hörgesundheit, schulische Inklusion und Behinderung. (SqE)**

Die Zusammenarbeit zwischen Organisationen, die sich in Guatemala mit dem Thema Behinderung befassen, soll durch eine gemeinsame, koordinierte und systematisierte Arbeit gefördert werden. Existierende Netzwerke sollten gestärkt und die Zusammenarbeit von Institutionen und Bildung von Gruppen gefördert werden. Ziel ist es, Wissen zu standardisieren, Aktivitäten zu verknüpfen und die Beteiligung öffentlicher Einrichtungen und lokaler Regierungen zu fördern, um eine größere Wirkung der Aktivitäten zu erzielen.

* Zweimal pro Jahr sollen Treffen von 5 Netzwerken in den Bereichen Hörgesundheit, schulische Inklusion und andere Behinderungen stattfinden.
* Zu Projektbeginn werden 8 Personen umfassend in Fragen der Hörgesundheit geschult, damit sie ihre Funktion als Audiometrietechniker in jedem der Departementssitze in Zacapa, Escuintla, Sololá und Quetzaltenango ausüben können.
* Es fallen Kosten für den Transport in jede der 4 Regionen zweimal pro Jahr an. Dadurch soll die Kontinuität der Netzwerke mit interessierten Organisationen aufrechterhalten bleiben.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 3.904. (BMZ-Budgetlinie 2.3).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Verpflegung à 18 EUR für 2 Treffen x 5 Netzwerke pro Jahr x 4 Jahre | 732 |
| Schulung von 8 Audiometrietechnikern in Hörgesundheit | 610 |
| Übernachtung und Verpflegung à 85 EUR von Audiometrietechnikern – 2 x pro Jahr in 4 Regionen x 3 Jahre | 2.562 |
| **Gesamt** | **3.904** |

**3.3 Orientierung potenzieller Arbeitgeber von Menschen mit Behinderungen über berufliche Inklusion und menschenwürdige Arbeit (FUNDAL)**

Drei Beratungen pro Jahr werden für leitende Angestellte und operative Mitarbeiter durchgeführt, um ihnen in den Unternehmen Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie Menschen mit Behinderungen bei der Inklusion in den Arbeitsmarkt unterstützen und gegebenenfalls Anpassungspläne mit angemessenen Vorkehrungen erstellen können.

* 60 Beratungsbesuche sind geplant bei Unternehmen und jungen Menschen mit Behinderungen pro Jahr in den Departements Guatemala, El Progreso und Quetzaltenango.
* Druck von 90 x Informationsmaterial zum Prozess der beruflichen Inklusion, Leitfaden für Unternehmen.

Die Gesamtkosten belaufen sich **auf EUR 7.134. (BMZ-Budgetlinie 2.3).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Transportkosten für 60 Beratungsbesuche à ca. 6 EUR in 3 Regionen pro Jahr x 3 Jahre | 3.294 |
| Druck von 90 Informationsführern à ca. 43 EUR | 3.840 |
| **Gesamt** | **7.134** |

**3.4 Unternehmerische Ausbildung für Menschen mit Behinderungen und ihre Familien im Rahmen von Programmen zur beruflichen Inklusion und technischen Berufsausbildung. (FUNDAL)**

Ab 2023 werden 50 Familien von Menschen mit Behinderungen eine unternehmerische Ausbildung erhalten. Der Schulungsprozess beinhaltet Themen wie dem Aufbau von Selbstvertrauen, der Definition von Unternehmertum, der Ermittlung von Fähigkeiten und Kompetenzen der Schulungsteilnehmer, Werkzeugen für die Erstellung von Geschäftsplänen sowie Themen wie Sparen und Investitionen, damit sie über das Wissen verfügen, ihr Kleinunternehmen kontinuierlich auszubauen. Es fallen folgende Kosten an:

* Material für Techniker, die in den Departements Guatemala und Quetzaltenango Workshops zum Thema Unternehmertum für Familien geben.
* Während des Schulungsprozesses finden 9 virtuelle Sitzungen und 1 Präsenz-Sitzung statt für 12 Personen pro Jahr
* Jährliches Treffen mit Teilnehmern, die mit dem Unternehmertum begonnen haben, um andere Familien von Menschen mit Behinderungen zu motivieren.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 3.954. (BMZ-Budgetlinie 2.3).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Materialien und Büromaterial für 2 Techniker (Hartpapier, farbiges Papier, Stifte) pro Quartal x 3 Jahre. | 1.464 |
| Kosten für Transport, Verpflegung, Materialien à 17 EUR für 12 TN an 1 Präsenzsitzung pro Jahr x 3 Jahre | 660 |
| 1 Tagung pro Jahr (Reisekosten, Verpflegung, didaktisches Material) x 3 Jahre | 1.830 |
| **Gesamt** | **3.954** |

**3.5 Coaching von Selbstbeschäftigen in Bezug auf das Modell und die Umsetzung ihres Kleinunternehmens. (FUNDAL)**

Ab 2023 erhalten Teilnehmer:innen, die die Unternehmensschulung abgeschlossen haben, ein Coaching, um sie bei Themen zu unterstützen, die sie noch vertiefen müssen, z. B. Kostenanalyse, Preisgestaltung von Produkten oder Dienstleistungen, Einsparungen, Reinvestitionen und die Wertschöpfungskette usw. Es fallen Kosten an für 90 Präsenzbesuche bei Familien zur Ermittlung von Kompetenzen, Orientierung und Überwachung der Unternehmen und didaktisches Material für Entrepreneurship-Techniker, das für die Entwicklung von Workshops mit Familien verwendet werden soll. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 5.487. (BMZ-Budgetlinie 2.3).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Unterkunft und Verpflegung à 43 EUR für 15 Präsenzbesuche bei Familien durch 2 Techniker pro Jahr (30 Besuche pro Jahr x 3 Jahre) | 3.840 |
| Didaktisches Material für Techniker à 183 EUR pro 3 Trimester/ Jahr x 3 Jahre | 1.647 |
| **Gesamt** | **5.487** |

**3.6 Bereitstellung von Materialien für jede Familie entsprechend der entwickelten Geschäftsidee. (FUNDAL)**

Nach Einholung von Kostenvoranschlägen werden Materialien entsprechend dem von jeder Familie erstellten Geschäftsplan gekauft und an die Familien geliefert. Voraussetzung ist, dass die Familie den Prozess der Unternehmensschulung abgeschlossen hat. Die Familien werden auch bei Verkaufs- und Marketingaktivitäten unterstützt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 9.074. (BMZ-Budgetlinie 1.2).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| Kauf von Material für 15 Familien pro Jahr mit ungefähren Kosten EUR 146 je nach Art des zu entwickelnden Unternehmens | 6.878 |
| 15 Lieferungen á 49 EUR des Materials für die Familien, die in ihren Häusern Unternehmen gründen werden x 3 Jahre | 2.196 |
| **Gesamt** | **9.074** |

**3.7. Lobbyarbeit beim Arbeitsministerium im Hinblick auf die Einhaltung der Politik für menschenwürdige Arbeit in Guatemala, in Abstimmung mit anderen Organisationen, die mit und für Menschen mit Behinderungen arbeiten. (FUNDAL)**

Zusammen mit den Organisationen der Zivilgesellschaft findet mindestens einmal im Quartal ein Treffen mit den Behörden des Arbeitsministeriums statt, um die Fortschritte bei der Umsetzung der Politik für menschenwürdige Arbeit in Guatemala zu überwachen. Hierzu sind folgende Treffen geplant:

* 25 Treffen mit dem Arbeitsministerium zur interinstitutionellen Arbeit bei der Erstellung und Validierung des Diplomkurses zur beruflichen Inklusion. 5 Treffen pro Jahr, Kosten von 80,00 Q pro Person, Teilnahme von maximal 5 Personen. (EUR 244)
* 15 Besuche bei Behörden des Arbeitsministeriums und Gemeindebehörden zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Inklusion in die Arbeitswelt. (EUR 183)
* 10 Besuche des technischen Koordinators zur Überwachung der Fortschritte bei den Aktivitäten zur Inklusion in die Arbeitswelt im Rahmen des Projekts und zur Ermittlung von Verbesserungsmöglichkeiten zur Erreichung der Ergebnisse. (EUR 1.830)

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 2.257. (BMZ-Budgetlinie 2.3).**

**UZ4: Die Partnerorganisationen SqE und FUNDAL sind strukturell gestärkt.**

**4.1 Einführung eines umfassenden Systems für die Erfassung, Speicherung und Bereitstellung von Informationen aus den verschiedenen audiologischen Programmen. (SqE)**

Angesichts der Datenmenge, die im Rahmen des Projekts generiert werden, soll ein System (Software) für die Speicherung von Daten in der Cloud und die für den Betrieb der Systeme im Zusammenhang mit der Verwaltung der erforderlichen Ausrüstung (Hardware) erworben werden. Dafür sollen vier Rechner à EUR 1.829 als Computerausrüstung für die Basisklinik der Fundacion Sonrisas que Escuchan beschafft werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 7.317. (BMZ-Budgetlinie 1.3).**

**4.2 Einrichtung eines sensorischen Gartens zur therapeutischen Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen (FUNDAL)**

Ziel dieser Aktivität ist es, einen Raum zu schaffen, der es Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen mit Behinderungen ermöglicht, spezifische Therapien zur sensorischen Stimulation zu erhalten.

Der sensorische Garten wird eine Ergänzung zu den Bildungs- und Rehabilitationsdiensten sein, die FUNDAL für die Schüler:innen ihres Bildungszentrums anbietet. Bei diesen handelt es sich um Kinder mit Taubblindheit und Mehrfachbehinderungen im Alter von 0 bis 21 Jahren, zumeist Schüler:innen, die in Armut leben, darunter auch Angehörige indigener Bevölkerungsgruppen (ca. 20%). Im sensorischen Garten sollen unterschiedliche Therapien zur sensorischen Förderung und Stimulation angeboten werden sowohl im Rahmen von Gruppen- als auch Einzeltherapien. Darüber hinaus wird der Garten ebenfalls Kindern und Jugendlichen (20-30% Indigene) aus anderen Programmen FUNDALs (Outreach-Programm, inklusives Livelihood Programm) an bestimmten Tagen und Zeiten zugänglich sein. Für alle Zielgruppen werden die Aktivitäten im Sinnesgarten entweder Teil ihres regulären Rehabilitationsprogramms sein oder als ergänzende Aktivität stattfinden (täglich, wöchentlich oder in einem Rhythmus von zwei bzw. vier Wochen, je nach spezifischem Programm).

Darüber hinaus ist geplant, im Garten Workshops für Hydrokultur anzubieten und dadurch die Hydrokultur als eine Form des Anbaus in der Stadt zu fördern. Das Ziel, einer breiten Bevölkerung den Zugang zum Garten zu ermöglichen, wird auch Aktivitäten zur Förderung des Umweltbewusstseins sowie zur Erholung und Entspannung beinhalten, zumal diese Art von Räumen in einer Großstadt kaum verfügbar ist.

Der sensorische Garten ist auf der dritten Ebene des Zentrums von FUNDAL mit einer Fläche von ca. 180 Quadratmetern und einer Höhe von 2,5 Metern geplant; zu dieser Ebene gibt es derzeit einen Rampenzugang. Das Budget umfasst den Erwerb und den Einbau eines Aufzugs, um einen barrierefreien Zugang zum Sinnesgarten zu schaffen, der von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen oder Menschen mit Mobilitätsproblemen genutzt werden kann. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 182.926. (BMZ-Budgetlinie 1.3).**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kostenart** |  | **EUR** |
| Honorar für Design der Gestaltung des Sinnesgartens | Ausarbeitung von Entwürfen und Plänen für den sensorischen Garten, der auf der derzeitigen Terrasse der FUNDAL-Einrichtungen angelegt werden soll.  Bei diesen Kosten handelt es sich um eine Schätzung, da die Honorarkosten an die jeweilige individuelle Dienstleistung geknüpft sind (z.B.Topografische Erfassung und Vermessung, architektonischer Entwurf, Präsentation von Fassaden). Sie werden als Teil der jeweiligen Rechnung aufgeführt. | 6.098 |
| Rohbau (Aufzug und Sinnesgarten) - *Phase 1* | Erste Bauphase, die den Terrassenraum für die Entwicklung des sensorischen Gartens ermöglicht. | 48.780 |
| Bau und Installation von Elektrizität (Aufzug und Sinnesgarten) - *Phase 2* | Vorbereitung des Raums für den Einbau des Aufzugs. | 48.780 |
| Aufzug | 1 Aufzug für den Zugang von den verschiedenen Stockwerken des Gebäudes zum Sinnesgarten auf der dritten Ebene des FUNDAL-Gebäudes. | 36.585 |
| Zubehör, Materialien und Ausrüstung für den Garten | Kauf von Material und Ausrüstung für den Sinnesgarten. | 18.293 |
| Rampe | Bau einer Rampe, die den Zugang zur dritten Ebene ermöglicht, wo sich der Sinnesgarten befinden wird | 24.390 |
| **Gesamt** |  | **182.926** |

**4.3 Sensibilisierungs- und Werbemaßnahmen für den sensorischen Garten. (FUNDAL)**

Nach der Einweihung des sensorischen Gartens wird eine öffentlichkeitswirksame Kampagne durchgeführt, um die guatemaltekische Bevölkerung auf diesen sensorischen Garten in den Einrichtungen von FUNDAL aufmerksam zu machen und um Menschen mit Behinderungen den Zugang zu dieser naturnahen Umgebung zu ermöglichen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 1.949. (BMZ-Budgetlinie 2.4).**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kostenart** | **EUR** |
| 200 Plakate und Broschüren, Vervielfältigungen, die in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen verteilt werden | 607 |
| 1 Anzeige pro Monat in sozialen Netzwerken für 6 Monate (500 Q pro Monat). | 366 |
| 1 Treffen zur Eröffnung des sensorischen Gartens, das zur Bekanntmachung und Sensibilisierung in der guatemaltekischen Bevölkerung dienen soll. | 976 |
| **Gesamt** | **1.949** |

**4.4 Umsetzung des Aktionsplans zu den Empfehlungen der Kostenwirksamkeitsstudie. (SqE)**

Im Nachgang zur der Mitte Dezember 2022 erfolgten Kostenwirksamkeitsstudie wurde ein Aktionsplan entwickelt, der eine schrittweise Umsetzung der administrativen und personnellen Trennung zwischen der Stiftung SqE und der Privatklinik CEDAF vorsieht. Zu den zentralen Maßnahmen gehört die Einsetzung eines unabhängigen und repräsentativen Verwaltungsrats sowie der Einsatz eines eigenen Managementteams (Finanzen, Strategie, klinische Versorgung).

Als Unterstützung für den zusätzlichen administrativen Aufwand für SqE wird eine lokale externe Fachkraft für Organisationsentwicklung hinzugezogen, die SqE in diesem Prozess begleitet. Der Beratungsaufwand wird 2023 und 2024 am höchsten sein und 2025 und 2026 in geringerem Umfang erforderlich sein. Angesetzt ist ein für diese Aufgabe landesübliches durchschnittliches Honorar von EUR 200/ Tag sowie ein Bedarf von insgesamt 63 Tagen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf **EUR 12.600. (BMZ-Budgetlinie 2.4).**

* 1. **Projektunterstützende Maßnahmen, Koordination und Monitoring**

Um die Projektziele zu erreichen, sind im Rahmen der Projektsteuerung begleitende, koordinierende und überwachende Maßnahmen seitens der CBM vorgesehen. Das Team des 2023 eingerichteten **CBM-Landesbüros in Guatemala** wird die Umsetzung der Maßnahmen durch regelmäßige Monitoringbesuche der beiden Partnerorganisationen SqE und FUNDAL abverfolgen und sicherstellen, dass die Projektziele unter Einhaltung der Geberrichtlinien erreicht werden. Dabei wird es durch eine **Projektkoordinatorin in Deutschland** unterstützt, die jährliche Monitoringbesuche durchführen wird, wann immer angezeigt auch mit Unterstützung eines technischen Fachberaters der CBM. Weiterhin sind zwei externe Evaluierungen geplant: eine Midterm-Evaluierung, um die Projektfortschritte zu beurteilen und die Maßnahmen gegebenenfalls anzupassen, und eine Abschlussevaluierung. Die Mittelverausgabung nach Geberrichtlinien wird durch jährliche Audits der beiden Partner überprüft und sichergestellt, wobei für beide Partner ein separater Audit erstellt wird.

**Kick-off Workshop:** Zum Projektstart wird ein dreitägiger Kick-off Workshop durchgeführt, bei dem das genehmigte Projekt mit Aktivitäten und Zeitplan sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten besprochen werden. Die ersten beiden Tage sind der internen Koordination mit den Partnern und dem CBM Landesbüro in Guatemala gewidmet, die sich mit Aspekten der Projektdurchführung, Verantwortlichkeiten, dem Zeitplan und der finanziellen Überprüfung befassen. Am dritten Tag wird der öffentliche Projektstart unter Teilnahme von Vertreter:innen vor allem des Gesundheits- und Bildungswesens, sowohl auf nationaler als auch auf Departementsebene, stattfinden. Im Rahmen des Monitorings von CBM wird insbesondere auch die **Umsetzung des auf Basis der Ergebnisse der Wirksamkeitsstudie entwickelten Aktionsplans** abverfolgt, der eine schrittweise Umsetzung der administrativen und personellen Trennung zwischen der Stiftung SqE und der Privatklinik CEDAF vorsieht. Zu den zentralen Maßnahmen gehört die Einsetzung eines unabhängigen und repräsentativen Verwaltungsrats sowie der Einsatz eines eigenen Managementteams (Finanzen, Strategie, klinische Versorgung). In diesem Zuge werden ebenfalls alle Entscheidungsbefugnisse von der Privatklinik CEDAF an die Stiftung SqE übertragen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der neuen Governance-Struktur wird eine Fundraising-Strategie entwickelt und umgesetzt. Im organisatorischen Bereich wird eine Beschaffungsrichtlinie erarbeitet und umgesetzt; jährliche Finanzprüfungen der gesamten Stiftung unterstützen den Prozess.

Die Projektpartner FUNDAL und SqE werden **administrativ weitgehend unabhängig** voneinander arbeiten. Beide Partnerorganisationen haben Personal für Projektkoordination sowie die Finanzkoordination abgestellt. Bei FUNDAL fallen für letztere jedoch keine Kosten an, da diese Aufgabe von der bestehenden Finanzabteilung übernommen werden. Es finden monatliche Koordinierungstreffen zwischen SqE und FUNDAL statt sowie Vernetzungstreffen mit anderen Institutionen und der Zivilgesellschaft statt. Ergebnisse und Handlungsbedarfwerden in einem Logbuch festgehalten, so dass der Verlauf der Sitzungen, die Folgemaßnahmen und deren Umsetzung überprüft werden können.

**Training in Safeguarding & Security Training und Erste-Hilfe Schulung für beide Partner:**

1. HEAT-Training (Hostile Environment Awareness Training): Spezielles 2-tägiges Training für das Verhalten in Krisensituationen, das von einem lokalen Unternehmen mit entsprechender Erfahrung durchgeführt werden soll. Teilnehmen werden ca. 20 Projektmitarbeiter:innen der beiden Partner, die in direktem Kontakt mit der Zielbevölkerung stehen. Die Kosten für den 2-tägigen Workshop beinhalten Verpflegung, Unterkunft, Transport und Kurskosten und belaufen sich auf ca. EUR 152,45/ Person und Tag.
2. Erste-Hilfe Training:

3-tägige Schulung durch eine lokale Fachkraft für das gesamte an der Projektdurchführung beteiligte Personal (25 Personen).

1. Safeguarding Training:

2-tägige Schulung für das an der Durchführung des Projekts beteiligte Personal (25 Mitarbeiter:innen). Das Training wird von CBMs regional verantwortlichen Schutzbeauftragten zur Überwachung der Safeguarding-Richtlinien der CBM durchgeführt. Hierfür fallen Flug- und Hotelkosten an.

Die unten aufgeführte **Büroausstattung für 4 neue audiologische Kliniken** wird von dem Personal benutzt, das für die Betreuung in den Kliniken eingestellt wird (jeweils zwei Audiologietechniker:innen). Dieses wird in der ordnungsgemäßen Verwendung der audiologischen Ausrüstung sowie des Mobiliars geschult. Die angemessene und spezifische Verwendung der Ausrüstung und des Mobiliars ist für die jeweils zweiTechniker:innen in den regionalen audiologischen Kliniken sowie für die Patienten bestimmt, die in den Einrichtungen jeder Klinik auf ihre Behandlung warten. Alle Ausrüstungsgegenstände werden ordnungsgemäß in das Inventar aufgenommen.

Methodisch wird bei SqE die Einführung, Aufrechterhaltung und Qualitätssicherung des Dienstleistungsangebots mit Hilfe des **Management-Tools (TQM)** durchgeführt. So können der Zeitplan und die Durchführung der einzelnen Aktivitäten detailliert festgelegt und mit dem entsprechenden Budget verknüpft werden.

Der Partner **SqE** plant die Anschaffung von **zwei Fahrzeugen** aus folgenden Gründen:

* Pick-up Saveiro: Dieses kleinere Fahrzeug wird für die Fahrt zu den Zielregionen und für die Koordinierung mit öffentlichen Einrichtungen (MSPAS, MINEDUC) im Zusammenhang mit dem Neugeborenen- und Schulhörscreening eingesetzt. Ebenso wird es für den Transport zu Abstimmungstreffen mit öffentlichen Einrichtungen (CONADI, INE) und Organisationen der Zivilgesellschaft benötigt, um Informationen über das WHO-Dokument zu sammeln und Netzwerke zu bilden. Nicht zuletzt wird es für die Beaufsichtigung der audiologischen Kliniken in den Zielregionen eingesetzt.
* Toyota Hiace: Dieses größere Fahrzeug wird für die Beförderung des Personals (ca. 8 Personen), der Ausrüstung und des Materials für den Aufbau der regionalen audiologischen Kliniken benötigt. Die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist aufgrund der erforderlichen Versicherung der Ausrüstung und der Empfindlichkeit der medizinischen Geräte keine Option. Bei mehrtägigen audiologischen Outreachaktivitäten/ Durchführung von Hörtests (1.4) werden etwa 150 Personen/Tag behandelt. Für die audiologische Untersuchung müssen ca. fünf Arbeitsstationen eingerichtet werden und die Mitarbeiter:in an jeder Station benötigen Arbeitsmaterialien und -geräte (Watte, Desinfektionsmittel, Otoskop, Audiometer, Recycling-Beutel, persönliche Schutzausrüstung COVID). Auch wird Zubehör für die Ohrenspülung, Geräte zur Messung der Emissionen, diagnostische Tympanometer, elektrische Anschlüsse usw. mitgeführt.

Der Partner **FUNDAL** plant die Anschaffung von 4 Mofas:

* 4 Mofas: Die von FUNDAL eingestellten vier Inklusionstechniker (Lehrer:innen) werden die Motorräder benutzen, um zu den verschiedenen Bildungszentren in den Departements Guatemala, Quetzaltenango, El Progreso und Huehuetenango zu fahren, wo die Inklusionsprozesse mit Bildungsbehörden, Lehrern, Schülern und ihren Familien durchgeführt werden. Eine der Anforderungen an das Profil der Lehrer:innen ist der Besitz eines Motorradführerscheins und der Erwerb von Sicherheitsausrüstung wie Helm, Kleidung, Knieschützer, Ellbogenschützer und Handschuhe.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Projektbegleitende Maßnahmen des lokalen Projektträgers** | | | | |
|  | **Investitionen der lokalen Projektträger (Ausrüstung)** | | **Betriebskosten des lokalen Projektträgers** | |
| Ausgabearten | Gesamt Euro | Ausgabearten | Gesamt Euro |
| Kick-off Workshop zum Projektstart |  |  | Verpflegung und teilweise Unterbringung für 3-tägigen Kick-off Workshop:  1. u.2 Tag: 24 Pers. Projektmitarbeiter:innen FUNDAL und SqE: je EUR 1.014  3. Tag: Offizieller Launch mit 40 Pers. Verpflegung für Teilnehmer:innen des Gesundheits- und Bildungswesen  EUR 1.218 | 3.246 |
| Training in Safeguarding & Security Training und Erste-Hilfe Schulung für beide Partner |  |  | Kurskosten für   * 2-tägiges **HEAT Training**   Transport, Unterkunft, Verpflegung und Kurskosten für ca. 20 Mitarbeiter:innen der Partner FUNDAL und SqE, dh. EUR 152,45/ Tag und Teilnehmer:in: insgesamt**: EUR 6.098**   * **Erste Hilfekurs** – 3 tägig für ca. 25 Mitarbeiter:innen EUR 52/ Person und Tag für Transport, Unterkunft und Verpflegung sowie Kurskosten. Insgesamt**: EUR 3.902** * **Safeguarding** * Flug u. Hotelkosten CBM Schutzbeauftragte für Safeguarding: EUR 1.524   - 2-tägiges Safeguarding Training für 25 Personen à EUR 58,56 EUR/ Person, EUR 2.928 , insgesamt: **EUR 4.452** | 14.452 |
| Separate Auditkosten von FUNDAL und SqE |  |  | Kosten für jährliche Audits 2024-2026   * FUNDAL: EUR 3.049 x 3 * SqE: EUR 4.329 x 3 | 9.147  12.987 |
| **SqE –**  Büroausstattungs- und Betriebskosten für 4 neue audiologische Kliniken | 2 Laptops  à 976  1 Beamer  1 Schreibtisch  16 Stühle  4 Schränke | 1.952  610  183  585  4.878 | 1 Zoomlizenz  Telefonkosten à EUR 22 x 12 Monate x 3 J. x 4 Kliniken  Raummiete à EUR 225 x 12 Monate x 3 J. x 4 Kliniken  Finanzabrechnung 4 Kliniken  Malerarbeiten in 4 Kliniken | 146  3.513  35.121  4.389  1.464 |
| Visibility | Arbeitsuniform für 8 Techniker  (à EUR 91 x 8 x 3 Jahre) | 2.196 |  |  |
| **FUNDAL –**  Büroausrüstungs- und Betriebskosten | 1 Server | 915 |  |  |
| **Fahrzeuge**  SqE:  1 Pick-up  1 Toyota Hiace Pick-up |  | 16.463  51.220 | **Fahrzeugwartung und Versicherung**  SqE:  Versicherung Pick-up (1x für 3 Jahre)  Wartung Pick-up  Versicherung Toyota Hice Pick-up à EUR 1.127 x 3 Jahre  Wartung Toyota Hice à EUR 845 x 4 J. | 3.659  3.659  3.660  3.660 |
| FUNDAL:  4 Mofas à EUR 1.219,50  für 4 Inklusionstechniker:innen |  | 4.878 | FUNDAL:  Versicherung 4 Mofas  Wartung 4 Mofas | 1.830  1.172 |
| **Gesamte Projektunterstützungsmaßnahmen der lokalen Projektträger** | **BL BMZ 1.4** | **83.880** | **BL BMZ 2.5** | **102.105** |

1. **Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung**

Interventionen, die in das soziale Gefüge eingreifen, bergen **latente Risiken**, insbesondere wenn die Dienstleistungen und Produkte sozial vulnerablen Bevölkerungsgruppen zugutekommen sollen, die keinen Zugang zu institutionellen Einrichtungen haben und nicht über die finanziellen Mittel verfügen, um bestehende private Dienstleistungsanbieter in Anspruch zu nehmen. Dennoch werden diese Risiken von den beiden Partnerorganisationen SqE und FUNDAL als gering eingeschätzt.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Beschreibung des Risikos** | **Wahrscheinlichkeit des Risikos** | **Mögliche Auswirkungen auf das Projekt** | **Pläne/Maßnahmen zur Risikominderung** |
| COVID 19- Pandemie/ Politik der Regierung | **Mittel** | Projektdurchführung könnte durch strenge, sich ändernde und unvorhergesehene staatliche Vorschriften behindert werden | Für den Fall, dass die Mobilität innerhalb des Landes eingeschränkt ist, sind alternative Regelungen für die praktische Durchführung der Ausbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte, Unternehmen und begleitende Studenten vorgesehen. |
| Geringe Offenheit oder Widerstand gegen Veränderungen seitens der Lehrkräfte, des Personals des Gesundheitssektors oder der Unternehmen, um neues Wissen auf virtuelle oder hybride Weise zu erwerben. | **Mittel** | Geringe Teilnahme an geplanten Aktivitäten | Im Rahmen des Projekts werden Sensibilisierungsmaßnahmen und Aktionen mit Bildungs-, Arbeits- und Gesundheitsbehörden und Gemeinden im Interventionsgebiet verstärkt, damit die Zielgruppe der Projektmaßnahmen engagiert und motiviert ist und bleibt. |
| Hohe Personalfluktuation im Bildungs- und Gesundheitssektor in den Zielgebieten des Projekts. | **Gering** | Beeinträchtigung von vorgesehenen Aktivitäten | Durch die Schulung einer relativ großen Zahl an Fachkräften und Multiplikatoren aus dem medizinischen wird dem Informationsverlust entgegengewirkt. |
| Naturkatastrophen, da Guatemala ein Erdbebengebiet ist und ein Land mit vielen aktiven Vulkanen in den Einsatzgebieten. | **Gering** | Zerstörung von Infrastruktur in den Zielgebieten des Projekts, wodurch es zu Beeinträchtigungen bei der Durchführung von Aktivitäten kommen kann. | Um die Risiken zu mindern, wird das technische Team des Projekts geschult, um seine Kompetenzen im Bereich der psychischen Gesundheit und der Notfallmaßnahmen im Bedarfsfall zu verbessern. Darüber hinaus werden Familien psychologisch betreut und Eltern geschult, um sicherzustellen, dass die durchgeführten Maßnahmen von den Teilnehmern unterstützt werden. |

1. **Zur Nachhaltigkeit** (strukturell, wirtschaftlich, sozial, ökologisch)

**Wirtschaftliche Nachhaltigkeit:**

Der Partner SqE wird während der Projektlaufzeit und darüber hinaus einige Dienstleistungen erbringen, die kostenlos angeboten werden. Dazu gehören das Neugeborenen-Hörscreening in den Krankenhäusern des öffentlichen Gesundheitswesens und das Hörscreening in den öffentlichen Schulen, beides im Rahmen der Stärkung der Kapazitäten des Gesundheitswesens bzw. des öffentlichen Bildungssystems. Im Gegensatz hierzu werden für die in den regionalen audiologischen Kliniken erbrachten Leistungen von den Patient:innen oder ihren Betreuern/ Eltern Gebühren erhoben, die auf der Grundlage des sozioökonomischen Kontextes der Person (Sozialtarife) festgelegt werden. Durch diese beitragspflichtigen Leistungen sollen in erster Linie die Gehälter der Audiologie-Techniker gedeckt werden, die in den einzelnen regionalen Kliniken tätig sind.

Während der Projektlaufzeit verfügen die audiologischen Kliniken der Regionen über ein Budget, das die Anmietung der Räumlichkeiten, in denen sie eingerichtet werden, beinhaltet. Auf Basis einer Finanzanalyse wird der Break-even-Punkt berechnet für die Festlegung der Gebühren, um den Erhalt und die Konsolidierung dieser Kliniken zu gewährleisten. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, die Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen zu fördern, um die Nachhaltigkeit zusätzlich zu unterstützen. Auch die im Dezember 2022 erfolgte Kostenwirksamkeitsstudie belegte, dass sich die vier regionalen Kliniken nach Projektende selbst finanziell tragen können, insbesondere auch durch den Verkauf von Hörgeräten. Dabei sollte die in einer wirtschaftlich schwächeren Region gelegene Klinik in Sololá ggfs. durch die antizipierten Gewinne der anderen drei Kliniken in Escuintla, Quetzaltenango und Zacapa subventioniert werden.

Die Folgekosten für Investitionen und Wartung von Ausrüstung und Fahrzeugen nach Projektende werden von den beiden Partnerorganisationen getragen, z. B. Fahrzeugversicherung, Reparaturen usw., da es sich um vergleichsweise geringe Kosten handelt. Durch die Schulung von Personal aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen sowie aus privaten Unternehmen als Multiplikator:innen wird die Verbreitung und die Nachhaltigkeit des erworbenen Wissens und der Instrumente zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen und zur Früherkennung sichergestellt. Das erworbene Wissen wird durch die Zielgruppe weiter repliziert und ist nicht von der Weiterfinanzierung des technischen Personals des Projekts abhängig.

**Strukturelle und soziale Nachhaltigkeit:**

Ein Teil der Projektaktivitäten zielt darauf ab, die Behörden zu sensibilisieren und Rechenschaft von ihnen zu fordern, indem Lehrkräfte zur praktischen Umsetzung inklusiver Bildung befähigt werden, damit das Bildungsministerium Verantwortung übernimmt und seinen Verpflichtungen als Leitungsorgan in Bezug auf Barrierefreiheit und inklusive Bildung nachkommt.

Das Projekt wird das Wissen und Bewußtsein sowie die Einstellungen und Praktiken von Lehrkräften, Mitarbeitern öffentlicher Schulen, Eltern und Gesundheitspersonal wie Krankenschwestern und Hebammen verändern, um einerseits Hörschäden bei Säuglingen und Kindern frühzeitig zu erkennen und andererseits die soziale Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Diese Veränderungen werden durch die Förderung eines Konzepts der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ergänzt, um das Erziehungsverhalten und die Akzeptanz von Kindern mit Behinderungen in ihren Familien zu verbessern.

Der Bau des sensorischen Gartens auf dem Gelände von FUNDAL wird Menschen mit Behinderungen, Babys, Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen zu Therapiezwecken zur Verfügung stehen, aber auch die Bevölkerung, die an der Nutzung des sensorischen Gartens interessiert ist, in verschiedener Hinsicht sensibilisieren. Die erworbenen Fahrzeuge und Motorräder werden von den Partnerorganisationen weiterhin zum Monitoring von Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Eltern, die Einkommen schaffende Projekte entwickelt haben, eingesetzt ebenso im Rahmen der Dienste der regionalen audiologischen Kliniken. Durch Advocacy-Maßnahmen und die Einbeziehung von Regierungsstellen wird sichergestellt, dass die entwickelte Arbeit fortgeführt werden kann. Die Umsetzung des Projekts durch die Partnerorganisation FUNDAL zielt darauf ab, einen modellhaften Ansatz in Schulen, Unternehmen und Gemeinden zu entwickeln, der in anderen Regionen des Landes repliziert werden kann und aus dem staatliche Organisationen Lehren und Strategien für die Übernahme ihrer Verantwortung ziehen können.

**Ökologische Nachhaltigkeit**:

Die Partner bemühen sich, im Rahmen der Projektaktivitäten auf Einweg-Plastik zu verzichten und alternative Materialien zu verwenden. Im Rahmen der geplanten Aktivitäten wird, wo immer möglich, das Bewusstsein für die Erhaltung der Natur und die Minimierung der Auswirkungen auf die natürlichen Ressourcen geschärft. Dazu wird auch der sensorische Garten einen Beitrag leisten.

1. Sie wurde für ihr Fachwissen (PhD) in Audiologie ausgezeichnet; [↑](#footnote-ref-1)
2. OBSERVATORIO DE LA DISCAPACIDAD [↑](#footnote-ref-2)
3. Laut der ENDIS-Studie 2016 liegt die Prävalenz von Behinderungen in Guatemala-Stadt bei 15,7 %. Huehuetenango und Quiché haben eine Prävalenz von 14,9 %, die Departements Escuintla, Sololá und Quetzaltenango haben eine Prävalenz von 10,4 % und die niedrigste Prävalenz findet sich in der nordöstlichen Region des Departements Zacapa. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Prävalenz mit der Bevölkerungsdichte der einzelnen Regionen und dem Zugang zu Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen zusammenhängt. [↑](#footnote-ref-3)
4. in Guatemala, Sololá, Quetzaltenango, Alta Verapaz, San Marcos, Suchitepéquez, Sacatepéquez und Chimaltenango. [↑](#footnote-ref-4)
5. in Guatemala, Sololá, Quetzaltenango, Alta Verapaz, San Marcos, Suchitepéquez, Sacatepéquez und Chimaltenango [↑](#footnote-ref-5)
6. Von SqE Audiologietechniker:innen in Abstimmung mit dem Gesundheitsministerium [↑](#footnote-ref-6)
7. CONADI (Discapacidad), MSPAS (Salud), MINEDUC (Educación), MIDES (Desarrollo), MARN (Ambiente), INE (Estadística), Mucipalidades, SENANACYT (Ciencia y Tecnología), INTECAP (Tecnificación y capacitación), MINTRAB (Trabajo) [↑](#footnote-ref-7)